



Glienicker Kurier

Januar 2006

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Die Verwaltung informiert	2
Mitteilungen der Fraktionen	5
Politik in Glienicke	8
Zeitzeugen	14
Kultur in Glienicke	14
Aus den Sportvereinen	16
Jugend und Schule	20
Vermischtes	24
Termine	26
Impressum	28

Weihnachtskonzerte der Grundschule

Am 19. und 20. Dezember entführten uns die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Glienicke in die zauberhafte Weihnachtswelt. Diese traditionellen Konzerte sind mittlerweile ein fester Bestandteil der Verlässlichen Halbtagsgrundschule geworden, und so war es kein Wunder, dass in der Alten Halle an beiden Tagen kein Sitzplatz frei war.

Den Anfang machte der Schulchor und der Regenbogenchor der 1. bis 3. Klassen. Sie bezauberten die Besucher in der Alten Halle mit bekannten und neuen Liedern rund um die Weihnachtszeit.

Zahlreiche kleine aufgeregte Solokünstler zeigten auf Trompete, Gitarre, Keyboard oder an der Ziehharmonika ihr Können, und auch kleine Theaterstücke und Tanzeinlagen erfreuten die Gäste. Ein herzliches Dankeschön gilt den engagierten Lehrerinnen der Schule, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Weihnachtsaktionen des Gewerbevereins

von Thomas Noack



Voll Schwung, Elan und mit vielen guten Vorsätzen schaut Glienicke im Januar 2006 auf den Rest der Welt. Wir hoffen, dass alle ein fröhliches Weihnachtsfest hatten und – wie wir – positiv in das Neue Jahr blicken.

Die Aktion unseres Vereins mit den Nicklausstiefeln war ein großer Erfolg. Dies wurde ermöglicht durch die zahlreiche Teilnahme von Mitgliedern des Gewerbevereins, die sich zum befüllen der Stiefel bereit erklärten. Die leuchtenden Augen von ca. 150 Kindern und die positive Resonanz der Eltern haben unsere Erwartungen für diese erstmalige Aktion übertroffen, sodass dies bestimmt nicht das letzte Mal gewesen ist.

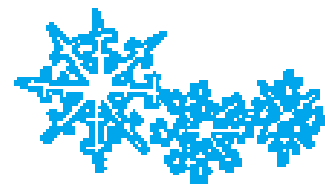
Der krönende Abschluss von diesem Jahr war aber dann das von unserem Verein veranstaltete Weihnachtsfeuer. Durch den unermüdlichen Einsatz unseres Vorsitzenden Herrn Groth, aber auch vieler anderer,

war es uns gelungen eine sehr gelungene Veranstaltung zu organisieren. Als Rahmen diente uns wieder die wunderschöne Kulisse unseres Dorfteiches. Für die stimmungsvolle Illumination des Festplatzes sorgte eine riesige Feuerschale der freiwilligen Feuerwehr, mehrere kleinere Feuerschalen bei den Ständen sowie über 30 kleine Fackeln.

Den Auftakt um 16 Uhr machte der Bläserchor der Kirche. Er sorgte mit seinen hervorragend gespielten Liedern für einen stimmungsvollen Start der Veranstaltung und wurde mit viel Beifall bedacht. Anschließend verzauberte dann Clown Hago die kleinen und großen Zuschauer mit seinen Aktionen. Diese wurden dann um kurz nach 17 Uhr von dem Gesang des Schulchors unterbrochen. Das andächtige Schweigen der Zuschauer sowie der anschließende starke Beifall waren der Beweis für die hohe Qualität der Darbietung. Anschließend trat Clown Hago wieder für die „Kleinen“ in Aktion und Detlev Groth sorgte mit seiner Musikanlage für die weitere musikalische Untermahlung.

Damit auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, gab es selbst gebackenen Kuchen von den Gemeindegliedern der Kirche, Crepes, weihnachtliches Gebäck, Glühwein und Kinderpunsch und Kaffeespezialitäten. Aber auch der herzhafteste Geschmack wurde mit Kartoffelsuppe und gegrillten Würsten befriedigt. Durch die musikalischen Darbietungen, dem Glühwein und dem wärmenden Feuer in Stimmung gebracht bildeten sich viele Gruppen mit angeregt erzählenden Besuchern, sodass die Veranstaltung erst gegen 20 Uhr ihrem Ende entgegen ging.

Eine Wiederholung ist garantiert!



Sitzungstermine für das Kalenderjahr 2006 1. Halbjahr

Gemeindevorstand:

(um 17.30 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses)

Dienstag, 21. 02. 2006

Dienstag, 02. 05. 2006

Dienstag, 20. 06. 2006

Gemeindevertretung:

(18.30 Uhr in der Alten Halle)

Mittwoch, 01. 03. 2006

Mittwoch, 10. 05. 2006

Mittwoch, 28. 06. 2006

Haupt- und Finanzausschuss:

(um 18.30 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses)

Montag, 16. 01. 2006

Montag, 20. 02. 2006

Montag, 27. 03. 2006

Montag, 08. 05. 2006

Montag, 12. 06. 2006

Technische Infrastruktur, Gewerbe und Baumschutz

(um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der DFH)

Montag, 09. 01. 2006

Montag, 20. 03. 2006

Montag, 24. 04. 2006

Montag, 22. 05. 2006

Montag, 26. 06. 2006

Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz

(um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der DFH)

Donnerstag, 19. 01. 2006

Donnerstag, 16. 02. 2006

Donnerstag, 16. 03. 2006

Donnerstag, 06. 04. 2006

Donnerstag, 15. 06. 2006

Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport

(um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der DFH)

Dienstag, 10. 01. 2006

Dienstag, 21. 02. 2006

Dienstag, 14. 03. 2006

Dienstag, 11. 04. 2006

Dienstag, 16. 05. 2006

Dienstag, 06. 06. 2006

Information aus dem Tiefbauamt

Im Laufe des Januars wird das Tiefbauamt in das Gebäude der Sparkasse (Hauptstraße 18) neben dem Rathaus umziehen. Die Telefonnummern bleiben ebenso wie die Postadresse (Hauptstraße 19) unverändert.

Die Tagespresse wird zu gegenüber Zeit bekanntgeben, ab wann die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tiefbauamtes zu den üblichen Sprechzeiten in den neuen Räumen neben dem Hochbauamt zu erreichen sein wird.

Hilfe für das indische Dorf Pallipalem

Die Gemeindeverwaltung erhielt im Dezember einen Brief der Vorsitzenden der Andheri-Hilfe Bonn, verantwortlich für zahlreiche Hilfsprojekte in Indien – auch für den Wiederaufbau des Dorfes Pallipalem, das die Gemeinde finanziell unterstützt.

Natürlich möchten wir den Bürgerinnen und Bürgern Glienicke dieses Schreiben nicht vorenthalten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großen Schritten geht das Jahr dem Ende zu. Wir möchten es nicht versäumen, Ihnen in diesen Tagen noch einem von Herzen Dank zu sagen für Ihre spürbare Unterstützung. Es bedeutet uns sehr viel, auf Ihre Mithilfe vertrauen zu dürfen.

Das ganze Jahr 2005 war geprägt durch den entsetzlichen Tsunami und seine Folgen. Viele unserer Projektdörfer waren schwer betroffen. Erste Hilfe leistet Andheri-Hilfe nicht – da gibt es andere, die sich darauf spezialisiert haben. Aber wir konnten viele der Menschen, mit denen wir bereits vorher zusammengearbeitet haben, jetzt in dieser Notsituation unterstützen – auch dank IHRER Hilfe.

In Ihrem Dorf Pallipalem konnte inzwischen bereits viel Positives erreicht werden:

100 Fischerfamilien erhielten eine Unterstützung, um ihre Boote zu reparieren und sich neue Netze zu beschaffen. Die Fischer konnten somit ihre Tätigkeit wieder aufnehmen, und die Frauen, die den Fisch verkaufen und verar-

beiten, konnten ihre Arbeit wieder beginnen. Auch wenn die Bewohner dieser Küstenregion den Schock der Katastrophe immer noch nicht ganz überwunden haben, kann das Leben hier wieder einigermaßen seinen gewohnten Gang gehen.

In der betroffenen Region gab es schon bestehende Selbsthilfegruppen. Diese haben selbst die besonders bedürftigen Familien ausgewählt, denen eine Unterstützung im Rahmen des Projektes zukommt.

In jedem Dorf wurden junge Leute speziell geschult, um bei zukünftigen Katastrophen schneller und effektiver reagieren zu können, da es sich hier auch um eine häufig von Wirbelstürmen betroffene Region handelt.

Eine ganz wichtige Komponente haben wir jetzt bewilligt: Um sich besser vor Katastrophen, insbesondere vor Flutwellen und Zyklonen schützen zu können, hat unser Partner mit den Menschen vor Ort geplant, den gesamten Küstenstreifen und bereits abgeholzte Mangrovenwälder wieder aufzuforsten. Wir sind so froh, auch diese wichtige Maßnahme unterstützen zu können.

Mit den besten Wünschen für eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr

Elvira Greiner und das Andheri-Hilfe Team

Anm. der Redaktion:

Mehr Informationen zur Andheri-Hilfe erhalten Sie im Internet unter www.andheri-hilfe.org

Aus dem Hochbauamt

Voranfragen und Bauanträge in der Zeit vom 01.11. - 31.12.05

Bauanträge

Beethovenstraße 2	EFH
Beethovenstraße 3	EFH
Beethovenstraße 4	EFH
Goethestraße 45 A	EFH
Hauptstraße 64 A	Grundschulerweiterungsbau
Karl-Liebknecht-Str. 135	EFH

Magdeburger Str. 30 A	EFH
Nohlstraße 5	EFH
Staerkstraße 48	EFH
Staerkstraße 49	EFH
Staerkstraße 50	EFH
Staerkstraße 51	EFH

Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2006

Am 27. Januar 1945 wurden die Überlebenden des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz von russischen Soldaten befreit. Auschwitz steht wie kein anderes Konzentrationslager als Symbol für den millionenfachen Mord vor allem an Juden, aber auch an anderen Volksgruppen.

Deshalb wurde der Tag seiner Befreiung im Jahr 1996 zum ersten Mal als Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus begangen. Der 27. Januar soll, wie es der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog in sei-

ner damaligen Rede vor dem Deutschen Bundestag ausdrückte, als zentraler Gedenktag“ aus der Erinnerung immer wieder lebendige Zukunft werden lassen.

Seitdem gibt es jedes Jahr an diesem Tag die zentrale Gedenkstunde im Deutschen Bundestag und auch an vielen Orten der Bundesrepublik zahlreiche Gedenkveranstaltungen, so auch in unserem Ort.

Am 27. Januar um 11 Uhr sind die Bürgerinnen und Bürger Glienickes zu einer Besinnungsstunde auf dem Waldfriedhof eingeladen.

Sonderparkplätze für Schwerbehinderte und Feuerwehrzufahrten

Alle Vorschriften, die das Parken betreffen sind in der StVO geregelt. Leider werden diese Regeln von einigen Kraftfahrzeugführern im Gemeindegebiet immer wieder ignoriert oder es wird sich vor Ort nicht darüber Kenntnis verschafft, ob eine entsprechende Beschilderung existiert. Folge dessen die sogenannten „Knöllchen“. Um diesen Ärgernissen vorzubeugen - hier einige Hinweise.

Sonderparkplätze für Schwerbehinderte:

Die StVO sieht „Parkprivilegien“ in Form von Ausnahmegenehmigungen zu Gunsten von Schwerbehinderten mit außergewöhnlicher Gehbehinderung und von Blinden vor. Die Kennzeichnung dieser Parkplätze erfolgt durch das Zeichen „Parkplatz“ mit dem Zusatz „Symbol Rollstuhlfahrer“. Schwerbehinderte mit außergewöhnlicher Gehbehinderung sind solche Personen, die wegen der Schwere ihrer Leiden dauernd auf fremde Hilfe angewiesen sind und sich nur mit großer Anstrengung außerhalb ihrer Kraftfahrzeuge bewegen können. Ein Schwerbehindertenausweis, der Parkprivilegien in Form von Ausnahmegenehmigungen zulässt, ist mit dem Eintrag „aG“ oder „Bl“ gekennzeichnet.

Die Sonderparkgenehmigung gilt für den Behinderten persönlich und ist nicht an ein bestimmtes Fahrzeug gebunden. Die Ausnahmegenehmigung darf jedoch nur in Anspruch genommen werden, wenn die Person, auf die sie ausgestellt ist, auch tatsächlich befördert wird. Die Parksondergenehmigung ist, ebenso wie eine Parkscheibe, gut sichtbar und lesbar an der Innenseite der Windschutzscheibe auszulegen.

Weiterhin gibt es personengebundene Parkplätze für Schwerbehinderte. Die Kennzeichnung dieser Parkplätze erfolgt durch das Zeichen „Parkplatz“ mit dem Zusatz „Symbol Rollstuhlfahrer mit angegebener Parkausweisnummer“. Auf diese Parksonderfläche darf nur der Schwerstbehinderte selbst parken.

Kraftfahrzeuge, die ohne einen gültigen Parksonderausweis für außergewöhnlich Gehbehinderte und Blinde die Parkplätze benutzen, können mit einem Ordnungsgeld verwarnet werden.

Achten Sie in Zukunft bitte darauf, das Sie keinen Sonderparkplatz für Schwerbehinderte unbefugt benutzen, auch dann nicht, wenn Sie nur kurz etwas erledigen wollen. Die Höhe des Verwarnungsgeldes beträgt 35,00 Euro.

Feuerwehrzufahrt:

Feuerwehrzufahrten sind Flächen, deren Freihaltung aus Gründen des Brandschutzes notwendig ist. Das Halten vor und in amtlich gekennzeichneten Feuerwehrzufahrten ist unzulässig. Eine bauliche Hervorhebung ist nicht erforderlich. Die amtliche Kennzeichnung „Feuerwehrzufahrt“ ist ausreichend. Zu Feuerwehrzufahrten gehören auch Durchfahrten, die sonst nicht vom Fahrzeugverkehr benutzt werden, z. Bsp. Feuerwehrzufahrten zu Hinterhöfen.

Leider muss festgestellt werden, dass im Gemeindegebiet Feuerwehrzufahrten gern ignoriert und als Parkflächen benutzt werden.

So wird zum Beispiel im Bereich der amtlich gekennzeichneten Feuerwehrzufahrt der Feuerwache in der Hattwichstraße geparkt, um mit seinem lieben Vierbeiner den Tierarzt aufzusuchen. Oder die Feuerwehrzufahrt neben der „Alten Halle“ ist von den Nutzern und Besuchern der Dreifeldhalle oder den Eltern, die gerade den Elternabend in der Schule besuchen, zugeparkt.

Nicht auszudenken was passiert, wenn es brennt ...

Wer vor der in einer amtlich gekennzeichneten Feuerwehrzufahrt parkt muss mit einem Verwarnungsgeld in Höhe von 35,00 Euro rechnen.

Mitteilungen der Fraktionen

Aus der CDU/FDP-Fraktion

Liebe Glienickerinnen, liebe Glienicker, 2006 ist erst ein paar Tage alt, aber wir wissen, wie schnell es wieder vergehen wird.

Die CDU/FDP Fraktion hofft, dass Sie mit Angehörigen und Freunden gut in das neue Jahr gekommen sind und wünscht Ihnen für 2006 alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen und ein friedliches Miteinander. Ihre guten Vorsätze und Wünsche mögen sich erfüllen!

Noch ist es die Zeit der Besinnlichkeit und des Ausblick, nicht der harten politischen Auseinandersetzung. Deshalb möchten wir uns diesen Monat auf einige Überlegungen zu dem beschränken, was das kom-

munalpolitische Jahr 2006 bringen wird. Für unsere Gemeinde Glienicke/Nordbahn wird es sicherlich keine gravierenden Änderungen, wohl aber Verbesserungen bringen.

Der Umbau des ehemaligen „Trend“-Kaufhauses zur neuen Mensa für die VHG soll im Sommer abgeschlossen sein, so dass den Schulkindern dann eine Räumlichkeit zur Verfügung steht, in der das Essen auch Spaß macht. Aber auch darüber hinaus ist die halle ein Gewinn für Glienicke/Nordbahn: Sie kann auch für andere Veranstaltungen wie Aufführungen genutzt werden und wird daher unser Gemeindeleben bereichern – ganz zu schweigen von der Tatsache, dass der ehemalige Parkplatz Raum bieten wird für zusätzliche, noch zu errichtende Klassenzimmer der Grundschule.

Bei der Errichtung unseres Seniorenheimes kann es aufgrund „höherer“ Politik zu konzeptionellen Änderungen kommen. Das betreute Wohnen, ein in der Konzeption für uns wichtiger Aspekt, müsste überdacht werden, wenn die Sätze der Pflegestufe 1 drastisch abgesenkt werden. Der vorgesehene Baubeginn 2006 könnte dann nicht mehr zu halten sein. Das Seniorenzentrum wird aber, auch wenn es etwas später gebaut wird, das Ortsbild von Glienicke/Nordbahn, vor allem im Ortseingang, deutlich aufbessern und prägen. Die dort einziehenden Senioren werden sich in diesem großzügigen Haus wohl fühlen. Aber das Haus allein macht es nicht: Wir alle müssen unseren Teil dazu beitragen, dass sich die Seniorinnen und Senioren in Glienicke/Nordbahn wohlfühlen. Auch das wird eine Bereicherung für uns alle.

Die CDU/FDP Fraktion geht davon aus, dass noch vor Beginn der Fußballweltmeisterschaft 2006 im Frühjahr die Standortfrage für unseren neuen Sportplatz geklärt sein wird. Der Widerspruch des Antragstellers gegen die abgelehnten Restitutionsansprüche wird zurzeit verhandelt. Kommt es zur Zurückweisung, dann kann umgehend mit der Planung und dem Bau begonnen werden. Die finanziellen Mittel sind im Investitionsprogramm eingestellt, der Sportplatz rückt endlich in greifbare Nähe.

Wir werden uns wie schon bisher auch 2006 besonders für die Verbesserung des Ortsbildes einsetzen. Dazu gehört ein weiterer Ausbau der Straßen, Bürgersteige

und Radwege. Der provisorische Straßenbau muss weitergeführt, die sandigen Randstreifen geteert und begrenzt werden. Nur so kann das Straßenbegleitende Grün geschützt werden. Ein Dankeschön der CDU/FDP-Fraktion geht an diejenigen Anwohner, die mit Geschick, Können und viel Liebe dieses Grün pflegen. Hier sollten sich die ein Beispiel nehmen, die öffentliche Grünflächen immer wieder als Park- oder Abstellplätze missbrauchen!

Das seit langen diskutierte Straßenverkehrskonzept muss endlich erarbeitet werden. Dafür werden wir uns in diesem Jahr besonders einsetzen, unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte für die Schulwege. Das Verkehrskonzept muß aber auch einseitige Belastungen aufgrund der Verkehrsführung mit hohem Lärmpegel möglichst verhindern. Darüber wird sich zweifellos eine Grundsatzdiskussion entspinnen, bei der wir wieder auf sie, die Bürgerinnen und Bürger zählen und auf Ihre Meinung besonderen Wert legen.

Wie stets wird auch 2006 das CDU-Bürgerbüro, besetzt durch Manfred Scherf, immer ein offenes Ohr für Sie haben (Tel. 27 607). Oder besuchen Sie und diskutieren mit uns im Internet unter www.cdu-glienicke.de oder www.fdp-glienicke.de

Auf ein gutes kommunalpolitisches Jahr 2006, Ihr

*Volker Kühn, Fraktionsvorsitzender und
Ihr Dr. Ulrich Stempel, stellvertr. Fraktionsvorsitzender*

Aus der Fraktion der Glienicker Bürgerliste e.V. (GBL)

GBL schaut auf ein ergiebiges Jahr 2005

Das Jahr 2005 war für Glienicke durch eine Vielzahl von Klärungen und Entscheidungen für die nachwachsende Generation geprägt. Die Aufstellung des Kita-Entwicklungsplans zeigte, dass wir in Glienicke ausreichend Plätze für unsere Jüngsten haben. Glienicke hat vorgesorgt und schießt jährlich nicht unerhebliche Geldmengen dafür zu. Die GBL hält es allerdings für bedauerlich, dass die Glienicker Parteien im vergangenen Jahr die Initiative für wenigstens eine Kita in freier Trägerschaft abgesetzt haben, doch wird das hoffentlich nicht das letzte Wort sein. In der Grundschule ist die VHG inzwischen angenommen und zunehmend stabilisiert. Die wiederholten Hinweise und Artikel der GBL, um das Bewusstsein für die großen künftigen Schülerzahlen zu schärfen, trugen Früchte. Allen wurde klar, dass die Alte Halle als VHG-Mensa zu klein sein würde. Jetzt wird das bisherige Trend-Kaufhaus zur Mensa umgebaut. Dank an Bürgermeister Bienert, der das eingefädelt hatte. Auch der erforderliche Grundschulerweiterungsbau wird auf Drängen der SPD schon im kommenden Jahr gebaut. Damit ist für die bis zu 12jährigen für ausreichende und gute Rahmenbedingungen seitens der Gemeinde vorgesorgt. Bei der wei-

terführenden Schule ließ sich die Schließung der Gesamtschule nicht verhindern, sicher auch deshalb, weil einige sie gar nicht verhindern wollten. Immerhin ließ sich erreichen, dass die derzeitigen Schüler der Gesamtschule bis zum Schluss in ihrer Schule unterrichtet werden. Andererseits ist auch klar geworden, dass ab 2009 für die dann wieder zahlreichen Grundschulabgänger eine weiterführende Schule für Glienicke benötigt wird. Das ist bereits in der Glienicker Investitionsplanung für 2007-2009 eingebaut. Welche Form diese Schule haben wird, ist eine der Aufgaben für 2006. Es hat sich eine Bürgerinitiative gebildet, die für ein gemeinsames Gymnasium von Glienicke und Mühlenbecker Land eintritt, eine von den Schülerzahlen her realistische Option. Man wird aber dabei die Interessen der künftigen Oberschüler nicht übersehen dürfen. Eine Gesamtlösung ist zu finden.

Für die Bürgerliste besonders erfreulich ist die Zunahme von Bürgeraktivitäten in diesem Jahr. Nach einigen Jahren der Akklimatisation scheinen die zugezogenen Glienicker verstärkt bereit, sich für ihren Ort zu aktivieren. Das ist gut, denn es lohnt, sich für unser Glienicke zu engagieren. So gelang es, den dümpelnden Schulförderverein zu einem starken parteiunabhängigen „Farbtupfer“ zu reaktivieren. Über den Schulförderverein erwuchs die Elterninitiative ProGymnasium.

Schon zuvor hatte es die Elterninitiative VHG gegeben, die bei der Entwicklung der VGH nicht unerheblich mitgewirkt hat. In diesem Jahr gab es mit der Sandkrug-Initiative die erste Initiative, die bei der Gestaltung ihres unmittelbaren Wohnumfeldes mitwirken und Schlimmes verhindern wollte. Das traf nicht bei allen Politikern auf Verständnis, schließlich geht es ohne Bürger viel einfacher. Doch es zeigt eine Entwicklung, die die Glienicker Bürgerliste nur begrüßen kann. Wir werden auch in Zukunft von den Bürgern kommende Initiativen intensiv unterstützen.

Der Beschluss, am Süden des Glienicker Feldes einen Bürgerpark zu errichten, schließt eine wichtige Lücke im Zentrum Glienickes. Damit wird auch die von der GBL geforderte zentrale Verbindungsachse für Fußgänger zwischen Hauptstraße und Glienicker Feld entstehen. Auf die Frage der GBL, ob die denn auch hinreichend repräsentativ werde, meinte der Vertreter des Planungsbüros, das sei selbstverständlich. So kommt die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität in Glienicke Stück um Stück voran. Allerdings darf nicht übersehen werden, dass es in der zentralen Frage der möglichen Bebauungsdichte für Glienicke weiterhin grundlegende Differenzen zwischen der Bürgerliste und Teilen der PDS einerseits und CDU/FDP und SPD andererseits gibt. Während die GBL den Vorrang bei denen sieht, die wegen des starken Grünanteils hergezogen sind, und die wir als die Mehrheit ansehen, sehen andere die Rechte des einzelnen Bauherrn im Vordergrund.

Nicht zu vergessen für 2005 ist die Errichtung der Rettungswache in Schönfließ nach langjährigem beharrlichem Drängen der GBL ebenso wie der Gehwegbau, den die GBL nach dem Straßenbau jetzt für wichtig hält. Der in diesem Jahr neu eingerichtete Infrastrukturausschuss der Gemeindevertretung unter Leitung von

Dirk Steichele (GBL) nimmt sich jetzt konzentriert dieser Aufgaben an, von Spielplätzen über Baumschutz bis zur Schulwegesicherung. Viele „Details“, die oft nicht hinreichend beachtet werden, aber für die Attraktivität Glienickes bedeutsam sind.

Die Glienicker Bürgerliste wünscht allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2006.

GBL weist erneute Falschbehauptung der CDU zum Bebauungsplan "Am Sandkrug" zurück.

Im November-Kurier wiesen wir die Falschmeldung der CDU über die Haltung der GBL zum Bebauungsplan „Am Sandkrug“ zurück. Wir sagten dort u.a. zur Mindestgrundstücksgröße „bei 600 qm würden dort nur drei weitere Baugrundstücke ... entstehen können. ... Teilungen bis runter auf 500 qm Grundstückfläche würden zusätzliche 15 Baugrundstücke ermöglichen“. Dazu stellte die CDU in der GVT vom 7.12. eine Anfrage, die GBL behauptete, dass bei Teilung auf 500 qm „15 Grundstücke mehr entstehen würden“, sie wandelt also unsere Potenzialaussage fälschlich in eine Realaussage um. Das wird dann untersetzt mit Fragen wie: „Für wie viele dieser Grundstücke liegen Anträge auf Teilung vor?“, als ob die CDU nicht wüsste, dass es bei Bebauungsplänen um langfristige Planung geht und nicht um aktuelle Entscheidungen. Obendrein wurde diese Anfrage in den einzigen Tagesordnungspunkt gelegt, wo nur der Fragesteller und die Gemeindeverwaltung reden dürfen und die GBL nicht einmal zur Korrektur von Falschbehauptungen eingreifen kann. Unsere Richtigstellung im November-Kurier war nur 25 Zeilen lang, und nicht einmal da wird sauber zitiert.

Andreas Elepfandt, Fraktionsvorsitzender

Bürgertelefon: Tel: 033056/80484

Nächste öffentliche GBL-Versammlung: 31. Januar, 19 Uhr, im Bürgerhaus.

Aus der SPD-Fraktion

Haushaltsplan für die Gemeinde beschlossen

In der 18. Tagung der Gemeindevertretung am 7. Dezember wurde der Haushaltsplan für das Jahr 2006 einstimmig verabschiedet.

Neben den Investitionen, zum Beispiel für den Erweiterungsbau der Grundschule sowie für den Abschluss der Sanierung des Oberschulgebäudes, wird die Bauleitplanung konsequent fortgeführt.

Berücksichtigung in diesem Haushalt findet unter anderem auch das von uns beantragte Verkehrsführungskonzept sowie im Investitionsplan für die nächsten Jahre die Erweiterung des Rathauses ohne festen Ansatz. Gerade im Hinblick auf eine effiziente Arbeit unserer Gemeindeverwaltung sollte die Erweiterung unseres Rathauses nicht weiter auf die lange Bank geschoben werden.

In Anlehnung an die Diskussion über die Gestaltung

und besondere Prägung unserer Spielplätze im Infrastrukturausschuss wurden auf Antrag der SPD – Fraktion die Mittel für die Neubeschaffung von Spielgeräten gesperrt. Mit diesem haushaltstechnischen Mittel wird verhindert, dass Geld für Spielgeräte ausgegeben werden kann, bevor ein Konzept für die besondere Prägung der Spielplätze vorliegt. Dieses Konzept wird zu Beginn des kommenden Jahres erarbeitet.

Realisiert wird im nächsten Jahr auch der schon seit Jahren durch die SPD-Fraktion favorisierte Bürgerpark mit Spielplatz und Skateranlage. Durch den Bau dieser in den Bürgerpark eingebundenen Skateranlage wird ein sportlicher Treffpunkt für die Glienicker Jugendlichen eingerichtet.

Neben den Investitionen wird der Haushalt aber auch seiner sozialen Verantwortung durch verschiedene freiwillige Leistungen gerecht. Um zwei kleine Beispiele zu nennen: der Zuschuss zum Frauenhaus und die Indienhilfe der Gemeindevertretung. Auch im größeren finan-

ziellen Bereich werden die freiwilligen sozialen Leistungen, zum Beispiel durch den Unterhalt und Betrieb unserer Bibliotheken, fortgeführt.

Gerade die freiwilligen Leistungen im Haushaltsplan sind ein Spiegelbild für die soziale Verantwortung, der dieser Haushalt gerecht wird.

Bedanken möchte sich die SPD-Fraktion bei allen Fachämtern der Gemeindeverwaltung für die Zuarbeit, im besonderen Maße bei der Kämmerin Frau Knappe für die Erstellung des ausgeglichenen Haushaltes und

natürlich auch bei Bürgermeister Bienert als Chef der Verwaltung.

Frau Knappe wie auch der Bürgermeister unterstützten die Beratungen nicht nur in den Sitzungen der Fachausschüsse, sie waren und sind auch immer ansprechbar für die Fragen rund um den Haushalt.

Hierfür unser aufrichtigen Dank.

Uwe Klein Vorsitzender der SPD – Fraktion

E-Mail: fraktion@spd-glienicke.de

Aus der Fraktion Die Linkspartei.PDS

Beschlüsse wurden aber auch gefasst

Ich möchte mich mit meiner Betrachtung der 18. Gemeindevertretertagung vom 7. Dezember 2005 nur einem Problem zuwenden. Nämlich einem Problem, das gar nicht auf der Tagesordnung stand, der Fortsetzung des unproduktiven Streites zwischen den Fraktionsvorsitzenden der Fraktion der GBL und der CDU/FDP-Fraktion, der nun schon seit der 16. GVT anhält.

Entzündet hat sich der Streit an dem Vorentwurf des Bebauungsplanes 15 „Am Sandkrug“. Es entsprach ja zu Beginn der Auseinandersetzungen der Sache, als ihre Meinungen über gesetzlich rechtliche Festlegungen zum Aufstellen von Bebauungsplänen und der nicht ausreichenden Einbeziehung der Wünsche und Forderungen der betroffenen Bürger in Entscheidungsberatungen dargelegt wurden.

Doch zu schnell wurde von beiden Kontrahenten die Ebene der Sachdiskussion überschritten. Die Tiefschläge unterhalb der Gürtellinie häuften sich, Sachverhalte wurden vom Fraktionsvorsitzenden der GBL nicht korrekt dargestellt und rechtliche Schritte wurden vom Fraktionsvorsitzenden der CDU/FDP-Fraktion angemahnt.

Mit diesem Kleinkrieg schaden sich beide Fraktionsvor-

sitzenden nur selbst und sie beschädigen das Ansehen der Gemeindevertretung in der Öffentlichkeit.

Die Regionalpresse berichtete von einem Eklat in der Gemeindevertretertagung, der Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Herr Klein, überschrieb seinen Artikel in der MAZ mit „Ich habe mich geschämt.“

Ganz nebenbei bemerkt, wurde durch diese Streitereien viel Zeit verbraucht, die uns gefehlt hat, alle vorgesehenen Tagesordnungspunkte am 7. Dezember zu beraten und zu beschließen, was zur Konsequenz geführt hat, die Fortsetzung der 18. GVT für den 15. Dezember festzulegen.

Ich und meine Fraktion wünschen und fordern, dass beide Fraktionsvorsitzenden ihren unproduktiven Streit beenden und zur Sacharbeit zurückfinden. Zumal beide in der Vergangenheit eine vorbildliche Sacharbeit in den Ausschüssen und in der Gemeindevertretung zum Wohle der Glienicker Bürger geleistet haben. In ein neues Jahr gehen viele Bürger mit neuen und guten Vorsätzen. Einen unproduktiven Streit zu beenden könnte auch ein Vorsatz für ein neues Jahr sein.

Übrigens: Beschlüsse wurden an beiden Tagungen auch gefasst.

Edgar Himmert, Fraktionsvorsitzender

Politik in Glienicke

Stellungnahme der Fraktion und des Sprecherrates der Linkspartei.PDS Glienicke

In der Novemberausgabe des Glienicker Kurier erschien unter der Überschrift "Politisches Kabarett mit Gerald Wolf am 14. Oktober 2005" eine Rezension von Herrn Joachim Kullmann.

Herr Kullmann verband seine "Rezension" der Darbietung des Kabarettisten Gerald Wolf mit Äußerungen bzw. seiner Meinung zur Entwicklung der Partei DIE LINKE.PDS von der SED/PDS zur PDS und nunmehr zur DIE LINKE.PDS, was sachlich nichts mit der Bewertung des Kabarettprogrammes zu tun hatte.

Es ist sein Recht, solche Meinung zu haben. Es ist aber entschieden zurückzuweisen, dass solche Auffassungen und solch diskriminierendes Bild über eine Partei oder Organisation in den "Nachrichtenaus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn" verbreitet werden. Die Veränderung einer demokratisch gewählten Partei als "chamäleonhaftes Buchstabenspiel" und "Umlackieren" abzuwerten, ist von uns als Beleidigung schärfstens zu verurteilen.

Edgar Himmert, Fraktionsvorsitzender und Mitglied des Sprecherrates Linkspartei.PDS, Glienicke

GBL stimmt Bürgerpark zu ...

... und verzichtet damit schweren Herzens auf die Forderung nach einem Sportplatz auf dem Glienicker Feld

von Andreas Elefant (GBL)

Auf der GVT am 7.12. wurde gegen die Stimmen der CDU die Errichtung eines Bürgerparks am Süden des Glienicker Feldes beschlossen. Im diesem gut fußballfeldgroßen Gelände soll ein Erholungspark für Bürger jeden Alters entstehen. Für Kinder sind Spielgeräte und für Jugendliche eine Skaterbahn vorgesehen, für Ältere gibt es Geh- und Ausruhmöglichkeiten. Die CDU hatte dagegen gestimmt, weil sie das Areal als Reservefläche für die künftige weiterführende Schule reservieren will. Dazu ist im Planungsausschuss besprochen worden, dass die Verwaltung in der ersten Jahreshälfte 2006 prüft, ob dort überhaupt eine Schule gebaut werden kann, so dass auch diesen Belangen Rechnung getragen ist.

Die Glienicker Bürgerliste hatte zu Sinn und Struktur des Bürgerparks bereits im März 2005 geschrieben. Grundsätzlich ist das Konzept lobenswert. Dennoch fiel ihr die Zustimmung nicht leicht. Denn dies ist das Gelände, wo früher der Sportplatz geplant war. Auch wenn das Areal durch gegen die Stimmen der GBL getroffene Entscheidungen größtenteils inzwischen nur noch ein Fußballfeld erlauben würde, gab es einen internen Beschluss der GBL, das Gelände erst dann als Sportplatzreserve aufzugeben, wenn es eine sichere Alternative für einen Sportplatz gibt. Die gibt es bis heute nicht. Zwar wird ein Sportplatz gegenüber der Bieselheide angestrebt, doch das Grundstücksverfahren dazu zieht sich hin und der positive Ausgang ist nicht sicher.

Es gab zwei Gründe für die jetzige Entscheidung der GBL für den Bürgerpark. Erstens musste noch in 2005

eine Entscheidung über den Bürgerpark gefällt werden, weil die Zusage des Investors NCC, diesen Park auf eigene Kosten zu bauen, bis Ende 2005 terminiert war. Eine spätere Entscheidung für den Bürgerpark hätte bedeutet, dass Glienicke ihn auf eigene Kosten hätte bauen müssen. Zum anderen sind jetzt, anders als früher, alle Fraktionen für einen Sportplatz. Glienicke und Mühlenbecker Land tun gemeinsam das ihnen Mögliche, dass es gegenüber der Siedlung Bieselheide zu einem Sportplatz kommt. Hier muss die Gerichtsentscheidung zur Grundstückfrage abgewartet werden, und das kann eventuell dauern. Doch spricht vieles für einen letztlichen Erfolg der Gemeinden. Angesichts dessen hat die GBL auf einer Bürgerlistenversammlung der jetzigen Entscheidung für den Bürgerpark vorab zugestimmt.

Extra zu erwähnen ist das Engagement der Jugendlichen für die Errichtung der Skaterbahn. Zur betreffenden Sitzung des Planungsausschusses vor der GVT waren einige von ihnen gekommen, um Auskunft zu geben über die nach ihrer Einschätzung zu erwartende künftige Nutzung der Anlage. Die erschien realistisch und hat die Gemeindevertreter von Sinn der Anlage überzeugt. Zusätzlich erklärten sie sich bereit, für die Ordnung auf dieser Anlage zu sorgen. Das hat anerkennendes Klopfen der anwesenden Gemeindevertreter hervorgerufen und sich die Entscheidung für die Skateranlage weiter unterstützt. Wäre das nicht ein Vorbild für die Vereinssportler in Bezug auf den künftigen Sportplatz?

Stellungnahme der GBL zum Thema Baumschutz in Glienicke

von Derk Ehlert (GBL)

Eine Anfrage der CDU an die Verwaltung auf der GVT vom 7.12., wieweit sich denn die GBL für den Baumschutz stark gemacht habe, gab der GBL Gelegenheit zu folgender Stellungnahme:

Die Glienicker Bürgerliste hat sich seit Ihrem Bestehen für die Erhaltung des öffentlichen und privaten Grüns in Glienicke stark gemacht. Hierzu gehört neben der Forderung nach Erhalt des waldähnlichen Siedlungscharakters auch der Schutz der Bäume oder das Gegensteuern zunehmender Flächenversiegelung.

Mitte der 90er Jahre wurde eine Baumschutzsatzung auch auf Drängen der Glienicker Bürgerliste beschlossen. Die Glienicker Bürgerliste war auch Mitinitiator des "Baumaktiv", einer Gruppe von engagierten Gemeindevertretern und sachkundigen Bürgern, die die Gemeindeverwaltung in strittigen Fragen des Baumschutzes beriet.

Doch eine Baumschutzsatzung allein kann nicht die

grüne Wohnortlage sichern. Die konsequente Zerstückelung der Grundstücke mit einer zu hohen baulichen Verdichtung steht im Widerspruch zum Willen Glienickes, die gewachsene Grünstruktur zu erhalten.

Die GBL hat sich trotz teils massiver Kritik für den konsequenten Baum- und Grünschutz eingesetzt. Mit ganzer Kraft und vollem Engagement. So, wie es die Glienickerinnen und Glienicker von uns erwarten. In vielen Protokollen der Fachausschüsse und der GVT spiegeln sich die Bemühungen wieder.

In diesem Zusammenhang wird im TOP 8 dieser GVT von der CDU/FDP Fraktion die Verwaltung auf scheinbar eklatante Handlungsdefizite hinsichtlich des stetig eingebrachten Engagements der GBL aufmerksam gemacht.

Ich möchte mich bei Herrn Kühn für sein Engagement, das er für die Fraktion der GBL aufbringt und die Scharfsinnigkeit, mit der er die seit Jahren teils unbe-

antworteten Fragen der GBL vorträgt, bedanken.

Die GVT ist jedoch kein inhaltlich arbeitendes Fachausschuss-Gremium. In den Fachausschüssen steht in zahlreichen Protokollen die oft ungehörte Forderung der GBL nach umfassendem Ressourcenschutz. Bedenken und Anregungen der Bürgerliste hinsichtlich eines nicht ausreichend praktizierten Baum- und Ressourcenschutzes spiegeln sich in vielen Empfehlungen und Diskussionsrunden der Fachausschüsse und Gemeindevertretersitzungen wieder.

Die Behandlung des privaten und öffentlichen Grüns sowohl in der GVT als auch in den Ausschüssen wird zuletzt nicht allein über Anfragen und verbale Schlagabtausch gelöst, sondern über für jedermann sichtbare qualitative und quantitative Verbesserungen und Sicherungen der grünen Siedlungsstruktur - da gehört der Ersatz eines 100jährigen Baumes durch einen einzigen neuen Baum, wie im Änderungsantrag der CDU/FDP vorgeschlagen, sicherlich nicht dazu.

Quo vadis, weiterführende Schule in Glienicke/Nordbahn?

von Ulrich Stempel (CDU)

Diese Frage stellen sich derzeit wohl die meisten wenn nicht alle um unseren Schulstandort besorgten Glienicke-rinnen und Glienicker: Wohin führt die Reise nach der Schließung der Glienicker Gesamtschule?

Mit ihrem öffentlich-rechtlichen Vertrag über die Filiallösung unserer Gesamtschule seit letztem Jahr sind Glienicke/Nordbahn und unsere Nachbargemeinde Mühlenbecker Land in gewisser Weise Vorreiter. Außerdem konnte damit unter den unglücklichen Umständen der nicht abwendbaren Schließung der Glienicker Gesamtschule die bestmögliche Lösung, auch für die betroffenen Schülerinnen und Schüler der letzten Klassen, erzielt werden. Nun ist es an der Zeit, den Blick nach vorne zu richten. Denn mit der Schließung ging unsererseits der Wunsch einher, zum Ende des Jahrzehnts Glienicke wieder zum Standort einer weiterführenden Schule zu machen.

Von alleine wird das nicht kommen. Wir müssen die notwendigen Voraussetzungen schaffen, gemeinsam mit den zuständigen Ämtern in Kreis und Land. Dazu wird es der Kreativität in unseren Vorschlägen, des Verhandlungsgeschicks und der Diplomatie bedürfen. Politik ist bekanntlich die Kunst des Möglichen. Jedenfalls wird es nicht, wie einige zu meinen scheinen, dadurch befördert werden, daß nur genug „Druck gemacht“ wird. Druck – in der Politik wie in der Physik – erzeugt lediglich Gegendruck, ein Vergleich, der sich nicht erst aufdrängt, seitdem eine begabte Physikerin Bundeskanzlerin ist. Einem einvernehmlichen und allseits befriedigenden Möglichen jedenfalls ist „Druck machen“ stets abträglich.

Eine wesentliche Grundvoraussetzung ist vorhanden: der nötige Platz. Am geeignetsten ist jenes Terrain, das nach der Entscheidung für den Sportplatz in der Bieselheide jetzt für den zurecht umstrittenen „Bürgerpark“ vorgehalten wird, gewissermaßen als Notlösung. Die Notwendigkeit dieses „Bürgerparks“ ist bisher nicht überzeugend dargelegt worden: unserem natürlich grünen Glienicke/Nordbahn auf diesem zentral gelegenen „Filetstück“ eine künstliche Grünanlage hinzuzufügen hieße wirklich, Eulen nach Athen zu tragen. Mit dem Ankauf des Geländes des ehemaligen „Trend“-Kaufhauses als Schulmensa breitet sich unser Schulgelände oh-

nehin in diese Richtung aus. Die Einbeziehung des Nachbargrundstücks dahinter bietet sich also für einen Schulneubau geradezu an. Glienicke/Nordbahn hätte damit einen topographisch reizvollen Schulcampus, der zudem noch buchstäblich Platz ließe für weitere jugendorientierte Überlegungen. Denn es steht bereits jetzt die Frage im Raum: Kann – und muß – unser Jugendklub an der B-96 angesiedelt sein oder wäre es nicht vorstellbar, sogar wünschenswert, ihn künftig einmal von der Peripherie in den Ortskern zu holen?

Die zweite Voraussetzung ist zu erkennen, daß wir gemeinsam mit dem Mühlenbecker Land stärker sind. Die ersten Erfahrungen – einschließlich einer gemeinsamen Sitzung der Sozialausschüsse beider Gemeinden – der Zusammenarbeit sind gedeihlich. Es bietet sich daher an, sie auch zur möglichen Grundlage der Überlegungen für eine künftige weiterführende Schule zu machen. Entsprechende Überlegungen sollten bereits jetzt angestellt werden. Dabei werden wir die Schullandschaft im Brandenburger Umland (Hohen Neuendorf, Birkenwerder und Hennigsdorf) ebenso wie mittelfristig auch Berlin in unser Kalkül einbeziehen müssen. Realismus ist gefragt: Daß Glienicke/Nordbahn ganz für sich allein zum Standort einer weiterführenden Schule wird, noch dazu mit Abitur-Laufbahn, dürfte demgemäß wesentlich unwahrscheinlicher sein als ein Aufbau auf eine bereits funktionierende Filiallösung.

Aber die wichtigste Voraussetzung ist eine klare Vorstellung von der Prägung, die unsere künftige weiterführende Schule haben soll. So mancher in Glienicke/Nordbahn spricht bereits von einem Gymnasium, was sicher schön wäre, und arbeitet darauf hin, was zweifellos loblich ist. Doch wer dies tut, macht den zweiten Schritt vor dem ersten. Wir werden ein Konzept für eine Schule besonderer Prägung vorlegen müssen, soviel ist nach ersten Kontakten mit dem Schulamt klar, wenn wir eine Aussicht auf Erfolg haben wollen. Ein attraktiver Vorschlag wäre eine Europaschule (das könnte auch in Form eines Gymnasiums sein), die die guten Ansätze der entsprechend geprägten Grundschule in Schildow weiterführt.

Eine solche Europaschule würde Schwerpunkte setzen nicht nur auf Sprachen und fremdsprachlichen Unter-

richt in „normalen“ Fächern, sondern auch auf Europa-kunde – und damit unseren Schülerinnen und Schülern ein wichtiges Stück Zukunft sichern. Gerade für uns in Brandenburg mit unserer Randlage im Osten Deutschlands einerseits und unserer Drehkreuzfunktion zwischen Nord und Süd, Ost und West andererseits wird

Europa in den kommenden Jahren und Jahrzehnten gehörig an Bedeutung gewinnen. Warum also nicht dafür sorgen, daß unsere Kinder bestmöglich gerüstet mit Wissen um und Verständnis für Europa in ihr Berufsleben starten?

Initiative ProGymnasium:

Hervorragende Resonanz auf Fragebogenaktion

von Andreas Elefant (Schulförderverein)

Beim Treffen der Initiative ProGymnasium am 14. Dezember ging es anfangs um organisatorische Konsolidierung. Die Koordinatoren der drei Arbeitsgruppen, die anfangs durch Zuruf in ihre Aufgaben gekommen waren, wurden jetzt, nachdem man sich gegenseitig besser kennen gelernt hatte, bestätigt und wurden befugt, auch zwischen den Treffen erforderliche Entscheidungen zu treffen. Die Initiative wird eine eigene Internet-Seite bekommen, zu ihrer Gestaltung wurde eine kleine Arbeitsgruppe Internet eingerichtet. Dort dürften dann ab Anfang Februar die Ergebnisse der Schulumfrage ablesbar sein. Weiter wurde eine Gruppe Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet, die im nächsten Jahr aktiv werden soll.

Hauptthema waren aber die Informationen zu den Rückläufen der Fragebogenaktion zur gewünschten Schule. Die Aktion hat große und sehr positive Resonanz gefunden, von manchen Einrichtungen gibt es über 50% Rücklauf. Bemerkenswert auch die vielen äußerst positiven Reaktionen von Eltern. Es gab großes Lob für die Initiative und viel Zustimmung zu den Zielen. Nicht überall hatte die Verteilung gleich rasch geklappt, so dass man beim nächsten Treffen der Initiative zwar schon etwas über Trends sagen kann, doch das endgültige Ergebnis wird wohl erst gegen Ende Januar feststehen.

Die Arbeitsgruppe Grundlagen sammelt derzeit Zahlen über die Schüler im S-Bahn Bereich und wohin die Grundschüler abgehen. Man will auch herausfinden, woher die ca. 1000 Schüler kommen, die offiziell in Oberhavel wohnen und in Berlin ein Gymnasium besuchen. Zahlenmäßig nicht erfassbar sind allerdings die Fälle, in denen Eltern aus Oberhavel bei der Wahl ihres Wohnsitzes „flexibel“ sind, um einen Platz in einer Berliner Schule für ihr Kind zu erhalten. Da Berlin seine Maßnahmen verstärkt, solche „Zusatz“-Gymnasiasten zu verhindern, wird das mittelfristig zu einem höheren Gymnasiumsbedarf im Berlin-nahen Bereich führen. Wenn diese Schüler in Brandenburg unterrichtet werden können, spart Brandenburg Gebühren, die es sonst an Berlin abführen muss. Eine eventuelle Zustimmung des Kreises zu einem öffentlichen Gymnasium hängt stark davon ab, ob oder wie weit Schüler von anderen Gymnasien des Kreises abgezogen werden. Es wurde darauf hingewiesen, dass voraussichtlich im März der Entwurf der Fortsetzung des Schulentwicklungsplans für den Landkreis herauskommt, da gilt es vorbereitet

zu sein. In der Diskussion wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass das Vorhandensein bzw. Fehlen eines Gymnasiums in Glienicke ein wichtiger Standortfaktor für Glienicke wie Mühlenbecker Land sein wird. In der Diskussion wurde auch das noch zu lösende Problem der Schülerbeförderung angesprochen.

Die Arbeitsgruppe Freie Träger hatte mit verschiedenen Schulträgern Kontakt aufgenommen, um die Bedingungen für ein Gymnasium in freier Trägerschaft zu klären. Dieser Prozess hält noch an. In der Diskussion kamen kritische Anmerkungen zu einem möglichen kirchlichen Träger. Zwar sagen diese Träger, dass das Gymnasium auch offen für Nichtchristen sei. Doch scheinen einige nur einen gewissen Prozentsatz an Nichtchristen aufzunehmen, und in einer Gegend, wo ca. 75% Nichtchristen sind, könnte das problematisch sein. Es wäre auch nicht im Sinne von Glienicke und Mühlenbecker Land, wenn hier ein kirchlich gebundenes Gymnasium in Ergänzung zum überlaufenden Frohnauer Gymnasium vor allem Christen aus den Berliner Nordbezirken aufnimmt und die einheimischen Schüler draußen bleiben.

Ungeachtet der wenigen bisherigen Treffen entwickelte sich eine sehr zielorientierte Diskussion. Beim nächsten Treffen wird es um die ersten Trends der Befragung gehen und um die Aufstellung eines Zeitplans für das weitere Vorgehen, denn man möchte die Klärung des anzusteuern Ziels bis zum Ende des Schuljahres abgeschlossen haben. Das nächste Treffen ist am:

11. Januar (zweiter Mittwoch im Monat) um 19.30 Uhr in der Alten Halle in Glienicke.

Die weiteren Termine wurden für 8. Februar, 8. März, 5. April und 3. Mai festgelegt (die beiden letztgenannten Termine liegen wegen Überschneidung mit anderen wichtigen Veranstaltungen auf dem ersten Mittwoch des Monats).

Ansprechpartner der Initiative:

Günter Bartz, Alte Schildower Strasse 56, 16548 Glienicke, Tel. 92085, cornelia.bartz@t-online.de)

Anne Bleumer, Mozartstrasse 1, 16552 Schildow, Tel. 22700, ableumer@t-online.de)

Hans-Joachim Josewski, Franz-Schmidt-Strasse 33, 16552 Schildow, Tel. 76603, josewski@t-online.de)

Bebauungsplan „Am Sandkrug“:

GBL missbilligt die immer noch fehlende Beantwortung der Bürgeranfragen als rechtswidrigen und skandalösen Umgang mit Bürgern.

von Andreas Elepfandt (GBL)

Die GBL hat schon mehrfach kritisch zu bürgerunfreundlichem Verhalten Stellung genommen, so bei der Gesamtschule oder kürzlich bei der Beratung des Bebauungsplans „Am Sandkrug“. Leider vermischen sich dann bei den Reaktionen immer wieder persönliche Anschuldigungen mit der sachlichen Debatte – unserer Meinung nach zum Schaden der politischen und inhaltlichen Diskussion wichtiger Anliegen.

Unser zentrales Anliegen ist der faire Umgang mit den Bürgern unserer Gemeinde. Natürlich sind Politiker einem Allgemeinwohl und nicht einer 1:1 – Umsetzung von Anliegerinteressen verpflichtet. Doch sollten Gemeindevertreter und Verwaltung sich verpflichtet fühlen, Argumente und Anregungen ihrer Bürger ernsthaft anzuhören und zu diskutieren.

Auf der letzten GVT am 7.12. haben wir wieder ein Paradebeispiel für unsere Kritik erlebt, wie Bürgern die inhaltliche Beteiligung an politischen Diskussionen erschwert wird. Im Mai hatten Bürger des Sandkrugs an den Planungsausschuss mehrere Fragen bezüglich des Vorentwurfs des Bebauungsplans in ihrer Straße gestellt. In der Sitzung der GVT am 31.8. wurden die Fragen weiter präzisiert, dann auf Wunsch der Verwaltung sogar schriftlich eingereicht. Laut Geschäftsordnung der Gemeindevertretung sind die Antworten auf Einwohnerfragen an die GVT, die nicht sofort beantwortet werden können, „dem Fragesteller und den Gemeindevertretern bis zur nächsten öffentlichen Sitzung schriftlich zuzuleiten“ (§4, Abs. 2). Bis zur betreffenden Sitzung der GVT am 12.10. gab es jedoch keine Antwort. Jetzt war die zweite Sitzung nach der Anfrage, und noch immer haben die Anwohner keine Antwort erhalten. Mehr als drei Monate nach den Fragen! Verantwortlich dafür ist die Verwaltung, in zweiter Linie der Vorsitzende des Planungsausschusses, der als Gemeindevertreter zu kontrollieren hat, dass die Verwaltung die Vorschriften einhält, letztlich auch die gesamte GVT. Auch der Bürgermeister ist dienstlich verpflichtet, in Gemeindeverwaltung und Gemeindevertretung auf die Einhaltung der Gesetze zu achten. Die Vertreter der Sandkrug-Anwohner mussten sich auf ihre erneute Nachfrage wieder mit hinhaltenden Worten begnügen. Bezeichnend war auch das Unverständnis verschiedener Vertreter der Verwaltung und der Fraktionen, dass die Bewohner auf die Beantwortung drängten, um ihre Eingaben zum Vorentwurf des B-Plans formulieren zu können. Ich denke, die Verwaltung und wir, die Gemeindevertreter, sollten nicht darüber entscheiden, welche Informationen Bürger für den Dialog mit Politik und Verwaltung heranziehen – zumal es sich um ihnen zustehende Informationen handelt.

Zu Beginn der Sitzung hatte die GBL in einem Eilantrag beantragt, die derzeitige Auslage des Vorentwurfs des

Bebauungsplans „Am Sandkrug“ für Stellungnahmen der Bürger, die regulär am 16.12. enden würde, zu verlängern bis vier Wochen nach der Beantwortung der Bürgeranfragen. Die GVT hatte zugestimmt, den Antrag als eilig zu behandeln. Doch als die Sitzung wegen Zeitüberschreitung abgebrochen werden musste und dann die GBL beantragte, wenigstens über diesen Eilantrag noch zu beraten, fand sie dafür keine Mehrheit. Die Sitzung wurde am 15.12. fortgesetzt. D.h. die Sandkrug-Anwohner erfuhren am 15.12. abends irgendwann gegen 21 Uhr, ob sie ihre Stellungnahme bis zum nächsten Tag ohne Kenntnis der Antworten abgeben müssen oder nicht. Bürgerfreundlichkeit sieht anders aus.

Die Glienicker Bürgerliste hat dieses bürgerunfreundliche Verhalten auf der GVT mit scharfen Worten missbilligt. So kann man mit Bürgern nicht umgehen! Leider blieb sie mit ihrer scharfen Kritik allein, die Parteifraktionen schwiegen. Die SPD hatte immerhin in einem Schreiben ein Treffen der Fraktionsvorsitzenden vorgeschlagen, wie man künftig eine rechtzeitige Beantwortung von Fragen sicherstellen kann. Doch ob das etwas bringt, wenn der Bürgermeister seiner Aufsichtspflicht nicht nachkommt und der zuständige Ausschussvorsitzende kein Interesse an einer rechtzeitigen Antwort zeigt, bleibt abzuwarten.

Die GBL hat im Zusammenhang damit noch weitere Punkte kritisiert. So hatte der Fraktionsvorsitzende der CDU auf der GVT vom 12.10. fälschlich behauptet, er hätte ebenso wie die GBL und die SPD intensive Kontakte mit den Vertretern der Sandkrug-Initiative gehabt, so dass es sogar fühlbar seine Telefonrechnung erhöht habe. Die Vertreter der Sandkrug-Initiative sind über diese Aussage empört und fühlen sich missachtet. Von intensiven Kontakten könne nicht die Rede sein. Weiter kritisierte die GBL, dass die CDU-Fraktion schriftliche Anfragen mit z.T. falschen Behauptungen über die GBL an die Verwaltung gestellt hatte, nur mit dem Zweck, gegen die GBL zu schießen. Solche Anfragen brächten nichts für Glienicke. Die GBL hat der CDU vorgeschlagen, eine derartige Obstruktionspolitik zu lassen. Im Wettbewerb FÜR GLIENICKE sollten die Fraktionen in Wettstreit treten und nicht darin, wer am besten gegen andere Fraktionen arbeiten kann.

Die CDU-Fraktion hat sich gegen die Vorwürfe entschieden gewehrt, und so entbrannte ein heftiger Wortstreit. Auf der Oberfläche sah das aus wie ein Streit zwischen den Fraktionsvorsitzenden von GBL und CDU (auch deswegen, weil die anderen Fraktionen zu diesem Umgang mit den Bürgern schlicht geschwiegen haben), und manche habe das auch gern als Personenstreit dargestellt und damit die Sachkritik neutralisiert. Doch der Umgang mit den Bürgern ist und bleibt der entscheidende Punkt. Der Fraktionsvorsitzende der SPD

schrieb im SPD-Newsletter, er habe sich an dem Tag geschämt, Mitglied dieser Gemeindevertretung zu sein, und er meinte damit den Streit. Dem kann die GBL nur antworten: Wir schämen uns schon seit dem 12.10. wegen des Umgangs dieser Gemeindevertretung mit den Bürgern! Wenn über Monate den Bürgern rechtswidrig keine Antwort gegeben wird, in der GVT angebliche intensive Kontakte mit den Bürgern frei erfunden werden, schämt sich außer der GBL offenbar niemand. Aber wenn es dann deswegen harte Worte in der GVT gibt, dann ja dann schämt man sich. Die Glienicker Bürgerliste wird auch in Zukunft nicht aufhören, missach-

tenden Umgang mit den Bürgern anzuprangern; wenn es Not tut, auch weiter mit harten Worten in der GVT.

Nachtrag:

Auf der Fortsetzung der GVT am 15.12. erklärte der Bürgermeister, dass die Einwohner ihre Stellungnahmen auch über das Ende der Auslegungsfrist hinaus abgeben können. Außerdem erklärte der GVT-Vorsitzende, dass die Anwohner die Antworten auf ihre Fragen noch in diesem Jahr erhalten. Damit ist das eigentliche Ziel des Eilantrags der GBL erreicht, und die GBL hat ihren Eilantrag zurückgezogen.

Das Warten auf Antworten der Gemeindevertreter

von Christian Hortien (GBL)

Fragen zum Vorentwurf des Bebauungsplans B15 (Am Sandkrug) blieben auch nach über drei Monaten unbeantwortet

Seit Mai 2005 versucht eine große Gruppe von Anwohnern des Sandkruges auf den vorgesehenen Bebauungsplan Einfluss zu nehmen. Da bereits die in dem Planungsausschuss im Juni gestellten Fragen nur mangelhaft beantwortet wurden, entschloss sich die Gruppe anlässlich der GVT am 31.08.05 Fragen an die Gemeindevertreter zu stellen, in der Hoffnung, nunmehr Antworten zu bekommen. Die Fragen wurden zu weiten Teilen nicht oder nur unvollständig beantwortet.

Ich hatte erwartet, dass die teilweise schriftlich/teilweise frei vorgetragenen Fragen nunmehr schriftlich durch die GVT beantwortet werden. Dieses wurde auch während der GVT-Sitzung mehrfach zugesichert. Die Beantwortung blieb jedoch aus. Auf meine Nachfrage in der GVT am 12.10.2005, ob noch mit einer Beantwortung der Fragen zu rechnen sei, wurde ich seitens des Bürgermeisters gebeten, die Fragen nochmals schriftlich einzureichen. Dies ist besonders verwunderlich, da jede Sitzung der GVT auf Tonträger aufgezeichnet wird und nur das Band abzuhören gewesen wäre. Scheinbar wurde seitens der Gemeindeverwaltung der Aufwand hierfür als zu „hoch“ eingeschätzt. So machte ich mir die Mühe und rekonstruierte die Fragen, die ich am 23.10.2005 nochmals bei der Gemeinde einreichte. Wieder passierte 4 Wochen lang nichts! Am 25.11.2005 erhielt ich dann eine Zwischennachricht von der Gemeindeverwaltung. Danach konnte die Beantwortung der Fragen noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Eine Beantwortung dieser Fragen wurde mir für

Dezember in Aussicht gestellt.

Da die Antworten auf die Fragen für die Stellungnahmen zum Vorentwurf des Bebauungsplans von Bedeutung sind und die hierfür vorgesehene Auslegungsfrist am 16.12.05 abläuft, bat ich in der GVT am 07.12.2005 um Fristverlängerung für die Auslegung des B15 um ca. 3 Wochen nach Überreichung der Antworten seitens der GVT. Glücklicherweise stellte eine Fraktion hierzu auch eine ähnliche Anfrage und zwar mit Eilvermerk, welche auch noch auf die Tagungsordnung der GVT kam, nur dass die Eingabe auch mit Eilnotwendigkeit nicht noch am 07.12.2005 behandelt, sondern auf den 15.12.05 verschoben wurde. Dies muss man sich auf der Zunge zergehen lassen, 28 Stunden vor Ende der Auslegungsfrist werde ich erfahren, ob ich die Antworten auf die im August gestellten Fragen zu meiner eigenen Stellungnahme nutzen darf oder nicht.

Ein fairer Umgang mit den Bürgern, der mir/uns von fast allen Fraktionen seit Mai zugesichert wurde, sieht anders aus. Die Vorgehensweise der GVT lässt eine ernsthafte Auseinandersetzung mit Bürgerbegehren missen. Dies hat nichts mehr mit fairem Umgang zu tun, sondern eher mit der Ignoranz der Gemeindeverwaltung und einiger Fraktionen.

Die Fraktionen sollten sich überlegen, ob dies der gewollte Umgang mit den Glienickern ist. In diesem Fall könnte die Bürgerfragestunde in der GVT ganz abgeschafft werden, da diese anscheinend zu lästig ist. Andernfalls sollten die Gemeindevertreter ernsthaft bemüht sein, Bürgerfragen zeitnah zu beantworten. Lippenbekenntnisse alleine genügen nicht.

Auch Ihr Leben? Ein Sieg über die Nazis Zum 90. Geburtstag von Milli Heller

von Ursula Böhnke-Kuckoff



Wenn alle gratulieren kämen, die dieser mutigen kleinen Frau in ihrem Leben schon Beifall für ihre Worte gespendet haben, würden wir die ehemalige Glienicker Turnhalle bestimmt mehr als fünfzigmal füllen müssen.

Milli Heller wurde in Sokolow geboren, das damals zu Österreich-Ungarn gehörte, später die Tschechoslowakei wurde. Mit den Roten Falken wanderte sie und sang ihre Lieder, die sie noch heute kennt. Sie forschte, warum es den Menschen so schlecht ging, die in der Chem, wie die einzige chemische Fabrik in Sokolow benannt wurde, arbeiteten, und trat in die Sozialistische Partei (SPC) ein. Als die Nazis in Deutschland zur Macht kamen, warnte sie vor ihnen, mahnte, dass alle Linken zusammengehen müssten, wurde dafür aus der Partei ausgeschlossen und ging zu den Kommunisten. Später, als die Deutschen in die Tschechoslowakei einmarschierten, musste sie illegal werden. Da lernte sie Erich Heller kennen. Er war nach 4 Jahren Nazihaft aus dem KZ Lichtenburg geflohen. Sie lebten in Prag zusammen. Da sie schwanger wurde, fürchteten ihre Mit-

kämpfer, dass sie die illegale Arbeit durch das Kind gefährden könnte. Milli traf Julius Fucik, bevor er verhaftet wurde, er war linker Journalist und Vorsitzender der tschechischen kommunistischen Partei, der Milli nun angehörte. "Du bekommst das Kind, wir helfen dir!" stimmte er der aufatmenden werdenden Mutter zu. Mit dem Brotwagen wurde sie nach der Geburt der Tochter aus dem Krankenhaus geschmuggelt und lebte auf einem Prager Friedhof mit noch 30 anderen Illegalen in der Leichenhalle. Erich brachte jüdische Bürger auf abenteuerlichen Wegen nach England.

Einige Zeit später konnte Milli, unter anderem Namen, mit dem Kind folgen. Erst in London wurde es ihnen dann möglich, zu heiraten. Milli bekam auch eine Arbeit, zuerst in der Landwirtschaft. Dann betreute sie jüdische Flüchtlingskinder in einem Heim in Leeds. Erich war in Halle beheimatet, und so ließen sie sich nach dem Krieg zunächst dort nieder. Später hat er das Stahlwerk in Hennigsdorf geleitet und da kamen sie nach Glienicke.

Milli hat nie aufgehört, sich politisch zu kümmern, zu fragen, warum ist dies und jenes nicht in Ordnung, was muss für die Menschen verbessert werden? In der berühmt gewordenen Geschichte "Reportage unterm Strang geschrieben" sind die letzten Worte: "Menschen, ich hatte euch lieb. Seid wachsam!" Dieses Wort von Julius Fucik hat Milli Heller aufgenommen und weiter gegeben, so auch in vielen Glienicker Schulklassen und gibt es bis heute weiter. Ihre Geschichte ist viel länger, spannender, als hier erzählt werden kann, steckt voller Menschen und Begebenheiten, die von Kraft und vom Mut dieser zierlichen Person künden. Wünschen wir ihr Gesundheit und Wärme und Liebe und weiterhin Achtung vieler Menschen!

Im Namen des Ortsverbandes Die Linkspartei.PDS

Der Kulturverein Glienicke e. V. informiert Veranstaltungen im Bürgerhaus

27.01., 19.00 Uhr

Liebe als Psychothriller

Holde-Barbara Ulrich liest aus ihrem Roman "Margrets Mann"

Eintritt: 3 Euro, ermäßigt: 2 Euro

Nach ihrer mit großer Begeisterung aufgenommenen Lesung aus ihrem Portraitband über transsexuelle Menschen im März vergangenen Jahres, stellt Holde-Barbara Ulrich nun im Glienicker Bürgerhaus in der Moskauer Straße ihren Roman "Margrets Mann" vor.

Bereits 1990 erregte ihr erstes Buch "Schmerzgrenze über Frauenschicksale in der DDR großes Aufsehen. Sie schrieb für große Magazine, Zeitschriften und Zeitungen, wurde dafür mit dem EMMA-Preis sowie dem re-

nommierten Egon-Erwin-Kisch-Preis geehrt. Dabei würdigte man besonders die Genauigkeit ihrer Beobachtungen und ihre unverbrauchte, bildhafte Sprache.

Inzwischen sind von Holde-Barbara Ulrich zehn Bücher erschienen; darunter Schicksalsbeschreibungen von Künstlern oder anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, aber auch solche von Menschen am Rande des Abgrunds, Gedichtsbände, eine literarische Biographie und nunmehr ihr erster Roman.

Klara, die Heldin der Handlung, will mit Wolfgang die große, verrückte, die ewige Liebe erleben. Sie glaubt seiner maßlosen Zärtlichkeit, erliegt seiner selbstquälenden Eifersucht und seinen unvergleichlichen Ritua-



len, 13 Jahre lang. Dass er verheiratet ist - nicht gerade beglückend für sie und mit der Zeit immer bedrückender, aber irgendwann wird es vorüber sein. Wolfgang verspricht es, gelobt, schwört. Die Situation wird im-

mer aussichtsloser, bis Margret, Wolfgangs Ehefrau, dem dramatischen Geschehen mit einem überraschenden Coup eine unerwartete Schlusswendung gibt.

28.01., 19.00 Uhr

Monique et la Royaume de Musette

Chansons von Mistinguett, Lucienne Boyer, Edith Piaf, Juliette Greco u.a. Gesang: Monique, Musette-Bandoneon: Bernd Machus, Kontrabass: Pit Rudolph

Eintritt: 9 Euro, erm. 7 Euro

Die Gruppe "Monique et le Royaume de Musette" besteht seit 1997 aus der Sängerin Monique und ihren Begleitern auf dem Musette- Bandoneon sowie dem Kontrabass und der Gitarre. Monique wurde in Paris geboren und ist, wie Edith Piaf, in Menilmontant aufgewachsen. Sie wohnt in Berlin und arbeitet hier seit längerem mit dem Bandoneon –Spieler Bernd Machus zusammen. Der Klang des Musette-Bandoneons entspricht dem des Knopfakkordeons, das traditionell für diese Musik verwendet wird.

Artifex e. V. präsentiert:

Kunst ist dazu da, den Staub des Alltags von der Seele zu waschen, Picasso

Mit diesem Spruch möchte ARTIFEX allen Freunden und Förderern der Kunst ein Glückliches und erfolgreiches Jahr 2006 wünschen.

Für die Kinder und Jugendlichen beginnen nun wieder neue Kunstkurse, in denen sie unter fachkundiger Anleitung und in experimentierfreudiger gemeinschaftlicher Werkstattatmosphäre zum Kreativ- Sein angestiftet werden.

Neue Kurse im Februar

Kinder von 4 - 6 Jahren

Kurszeit: Mittwoch 15.00 - 16.00 Uhr

1. Kurs: *Reise zum Nordpol* 08.02. - 03.03.

Landschaften und Tiere im Eis und Schnee

Kinder von 6 - 10 Jahren

Kurszeiten:

Dienstag 14.30 - 16.00 Uhr

Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

1. Kurs: *Reise zum Süd- oder Nordpol* 07.02. - 08.03.

Erkundet gemeinsam die Landschaften der Pole und ihrer Bewohner, Es wird gemalt und gebaut mit Draht und Pappmaché

Jugendliche von 10 - 16 Jahren

Kurszeiten: Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

1. Kurs: *Figürliches Gestalten* 07.02. - 04.04.

Tiere, Menschen, Fabelwesen, Kopf oder Figur, aus Draht, Stoff oder Pappmaché und Farbe. Der Weg vom Entwurf bis zur Skulptur wird Euch Freude bereiten

Kunstkurse in Zusammenarbeit mit der VHG

Kurszeiten: Dienstag 12.00 – 13.30 Uhr

2. Kurs: *Reise zum Süd- oder Nordpol* 07.02. – 11.04.

Erkundet gemeinsam die Landschaften der Pole und ihrer Bewohner, Es wird gemalt und gebaut mit Draht und Pappmaché

Wer in die laufenden Kurse hereinschauen möchte, kann uns in der Kinderkunstwerkstatt besuchen

Ort: Kinderkunstwerkstatt in der Gesamtschule, R 311
Anmeldung: Telefonisch oder zu der Kurszeit bis 14 Tage vor Kursbeginn

Bezahlung: Bei Anmeldung oder zu Beginn des Kurses

Kontakt: Heike Pfitzner- Adner,

Tel.: 033056/ 80024

E-Mail: artifexev@gmx.de

www.artifexev.de.vu

Einladung

Samstag, 7.1.2006, 17.00 Uhr Bürgersaal Schildow (Franz-Schmidt-Str. hinter Netto)

Neujahrskonzert der "Happy Junior Band"

Zu einem Märchen von H.Chr.Andersen singen, tanzen und musizieren Schüler der Musikschule Fröhlich unter der Leitung von Monika Oehlke.

Für das leibliche Wohl sorgt die "Kinderlobby e.V." von Schildow.

Der Anglerverein Glienicke informiert

von Axel Möller

Und wieder ist ein Jahr vorbei

Am 19.11.2005 fand unsere letzte gemeinsame Veranstaltung in diesem Jahr statt. Wir trafen uns zu unserem jährlich stattfindendem Tanzvergnügen. Diese Veranstaltung ist in jedem Jahr ein Höhepunkt in unserem Verein. Um 19.30 Uhr trafen wir uns im Bistro an der Alten Turnhalle.

Für die musikalische Unterstützung hatten wir uns Stefan Weiss eingeladen. Das leibliche Wohl lag in den Händen von Katrin Steirat und ihrem Team. Für einen gemütlichen Abend war alles bestens vorbereitet. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden Frank Leipold wurde erst einmal Jahresbilanz gezogen. Die Meister und Platzierte wurden geehrt. Das wären bei der Jugendgruppe des Vereins :

1. Platz: Fabian Schewe
2. Platz: Nicole Ebel
3. Platz: Marius Sommerfeld

Unser Glückwunsch geht an unseren Nachwuchs.

Bei der „etwas älteren Generation“ sah die Platzierung folgendermaßen aus:

- Vereinsmeister 2005 : Axel Möller
2. Platz: Frank Leipold
3.: Ralf Zietz

Und wenn wir schon einmal bei den Auszeichnungen waren, ging es auch gleich munter weiter. Den größten Dorsch fing der Sportsfreund Frank Hirsch. Dorschkö-

nig 2005 wurde der Sportsfreund Jürgen Möller. Der Heringspokal ging an den Sportsfreund Frank Leipold, der auch mit dem Pokal für den besten Spinnangler ausgezeichnet wurde. Dieses Jahr gab es auch noch einen ganz besonderen Pokal. Für seine besondere Leistung in fast jedem Angeln und das über Jahre hinweg, den vierten Platz zu belegen, wurde der Sportsfreund Frank Neumann mit dem Pokal der „Ewigen Vier“ ausgezeichnet. Allen Siegern und Platzierten unsere herzlichsten Glückwünsche.

Nach den ganzen Pokalen ging es dann aber endlich an das Buffet. Beim Essen und Trinken wurden dann Kräfte gesammelt, um anschließend das Tanzbein zu schwingen. Es war ein sehr schöner und gemütlicher Abend, der wie immer viel zu schnell vorbei ging.

Aber unser ganz besonderer Dank gilt dem Team um Katrin Steirat, die es erst ermöglicht haben, dass es eine sehr schöne Veranstaltung wurde. Nicht zu vergessen Stefan Weiss und allen, die bei der Vorbereitung mit tätig waren. Danke schön.

In diesem Sinne wünscht der Vorstand all den Mitgliedern des Anglervereins Glienicke e.V und allen, die dem Verein wohlgesonnen sind ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2006.

Am 15.01.2006 von 10.00 – 12.00 Uhr findet unsere zweite Kassierung im Birkenwäldchen statt.

Kinder- und Jugendweihnachtsfeier der Abteilung Badminton

von Rainer Randzio

Traditionell fand am Donnerstag, 8. Dezember 2005, die Weihnachtsfeier für die Kinder unserer Abteilung im Sportbistro statt.

Ein kleines Resümee zog der Abteilungsvorsitzende Lutz Steirat. Dann gab es eine gesellige Runde bei Speis und Trank. Der Kathrin vom Bistro ein Dankeschön für die nette Bewirtung. Dank eines Obolus aus der Abtei-

lungskasse sowie einiger Sponsoren konnte jedes Kind eine Tüte mit Geschenken und Süßem mit nach Hause nehmen.

Auf diesem Wege sei dafür dem Autohaus Renault, Herrn Kalweit, Familie Blum aus Glienicke, dem Spar-Markt Glienicke, Frau Nemitz, sowie dem Sportbistro, Frau Kathrin Steirat, gedankt.

Richtigstellung

von Jörg Netzer

Zum Bericht aus dem Glienicker Kurier vom Dezember 2005, Jugend und Schule, "Neue Trikots für die Hortkinder"

Die Sektion Fußball des SV Glienicke möchte mit dieser Richtigstellung darauf hinweisen, dass Reiner Klein nicht der Leiter des Sportvereins Glienicke ist, sondern der Vorsitzende der Fußballabteilung. Insofern ist die Abteilung Fußball der alleinige Sponsor des Trikotsatzes für die Hortkinder.

Richtig ist, dass die Idee zum Trikotsponsoring während des Fußballturniers beim diesjährigen Spot-

fest entstand. Wir, die SV Fußballer, wollten ein Zeichen setzen, um auch unseren Jüngsten eine Möglichkeit zur Identifikation mit ihrem Heimatort zu geben. Nur die Glienicker Kinder spielten bisher nicht mit einheitlicher Spielkleidung.

Es war uns eine Herzensangelegenheit – trotz Erhöhung der Hallenmiete, Kürzung der Fördergelder und chronischer Ebbe in der Vereinskasse.

(Anm. der Redaktion: Wir entschuldigen uns für diesen "Fehlerteufel".)

STAR WINGS – Neuigkeiten

von Lars H. Girra

Star Wings sucht Trainer und Trainerinnen

Durch den, zu unserer Freude nicht abreisenden Strom neuer Anmeldungen freuen wir uns, neuen Trainern oder Trainerinnen die Möglichkeit zu geben, sich dem bestehenden Trainerteam anzuschließen. Wir suchen für die Kindermannschaft der Star Wings Abteilung des SV Glienicke eV. in Glienicke / Nb. auch Anfänger ohne Lizenz und großer Erfahrung im Basketballsport. Jedoch mit dem Talent, sehr gut mit Kindern umzugehen und mit Spaß und Freude am Basketballspiel.

Durch regelmäßige Schulungen und der Zusammenarbeit mit dem bereits bestehenden Trainerteam, werden wichtige Kenntnisse in kurzer Zeit vermittelt. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, über die Star Wings die Trainerlizenz D zu machen.

Diese Stelle gilt ab sofort und derzeit ehrenamtlich, mit Aussicht auf eine Honorar-Vergütung. Bei Interesse oder weiteren Fragen rufen Sie einfach den Abteilungsleiter Jörg Lange, Tel./Fax: 033056 / 27945, e-mail: starwings@gmx.com an oder kommen Sie einfach zu einer unserer Trainingseinheiten.

Wir suchen Dich, für unsere 1. Mannschaft, wenn Du

zwischen 14 und 18 Jahren alt bist und Talent fürs Basketballspiel besitzt und Spaß daran hast, Leistung zu bringen und vor allem Freude am Basketballsport. Aber auch weniger talentierte ab 5 Jahren sind herzlich willkommen.

Auch Sponsoren, Fördermitglieder und Fans sind auf das Herzlichste willkommen, sie erhalten zudem unsere Vereinszeitschrift „Star Wings“ aktuell einmal im Quartal.



Neues von den Keglern

von Jörg Flöge und Steffen Brück

Rückschlag in Hennigsdorf

Nach zwei Turniererfolgen in der 1. Kreisklasse musste Tabellenführer SV Glienicke II diesmal mit den dritten Platz vorlieb nehmen.

Nach den ersten beiden Startern (Bernd Lehmann 718 Holz und Horst Krause 726 Holz) noch auf Platz 3, schob uns Dirk Koch mit 727 Holz auf den zweiten Platz vor. Den Vorsprung von 7 Hölzern konnte unser vierter Starter Steffen Brück (713 Holz) noch ausbauen, bevor ein Minusergebnis unserer Mannschaft alle Möglichkeiten raubte, eine bessere Platzierung zu erreichen. Zum Abschluss schob Jörg Flöge mit 721 Holz den dritten Platz sicher nach Hause.

Tabelle nach dem dritten Turnier:

1. SV Glienicke II	10 Punkte
2. Motor Hennigsdorf V	7 Punkte
3. Motor Hennigsdorf IV	7 Punkte
4. Turbine Birkenwerder	6 Punkte

Sieg der Zweiten in Zehlendorf

Im neutralen Turnier in Zehlendorf blieb in der ersten Kreisklasse Spitzenreiter SV Glienicke II auf Erfolgskurs. Horst Krause brachte unsere Mannschaft mit dem Tagesbestwert von 713 Holz gleich in Führung. Bernd

Lehmann (691) und Steffen Brück (697) hatten wenig Mühe diese zu verteidigen. Dirk Koch schob sich dann mit 705 Holz an die Spitze der Einzelwertung. Reiner Meier (695) machte mit seinem Ergebnis und der Hilfe des Gegners den Sieg perfekt, bevor der Schluss-Starter mit 684 Holz dafür sorgte, daß das Mannschaftsergebnis noch in den Minusbereich rutschte.

Glückwunsch zur Herbstmeisterschaft und als kleines Halbzeitresümee: Zurzeit sieht es nach einem Aufstieg der 2. Mannschaft aus, wen sie von Verletzungen verschont bleibt und die Gegner sich nicht personell verstärken.

Tabelle nach der Hinrunde:

1. SV Glienicke II	14 Punkte
2. Turbine Birkenwerder	9 Punkte
3. Motor Hennigsdorf IV	9 Punkte
4. Motor Hennigsdorf V	8 Punkte

Glienicke I mit ausgeglichener Hinrunde

Die Kegler der ersten Mannschaft legten nach dem Aufstieg in die 2. Landesklasse in der Hinrunde den Grundstein für den Klassenerhalt. Nun hieß es, samstags zu den Kämpfen nach Kablow (bei Königs Wusterhausen), Kasel-Golz (Spreewald) und Eberswalde zu fahren und pro Wettkampf und Starter 200 Wurf zu absolvie-

ren. Die Mannschaft tritt diese Saison mit Andreas Godschan (Mannschaftsführer), Peer Alisch, Bernd Zimpel, Uwe Timm, Hans und Detlef Glyz an und wird bei Bedarf mit den Spielern der zweiten Mannschaft verstärkt.

Glücklicherweise konnte die Saison mit einem Heimkampf in Glienicke beginnen. Dabei zeigte schon der erste Kampf, dass das Niveau deutlich höher liegt als auf Kreisebene. Erst mit den letzten Startern konnte der Sieg gesichert werden vor dem starken Team aus Kablow. Herauszuheben ist hierbei Mannschaftsführer Andreas Godschan. Unsere Mannschaft hatte damit den selbst gewählten Anspruch unterstrichen, dauerhaft im Landesbereich Fuß zu fassen.

Das zweite Turnier in Kasel-Golzig konnte mit dem Erreichen des 2. Platzes erfolgreich bestritten werden und bescherte die weitere Tabellenführung. Nicht zu halten war das Team aus Kasel-Golzig, wobei der zweite Platz für Glienicke nie in Gefahr geriet.

Das dritte Turnier in Kablow verdeutlichte die Ausgeglichenheit in dieser Staffel. Es dominierte wiederum die Heimmannschaft. Dahinter lieferten sich Kasel-Golzig und Glienicke einen harten Kampf um den zweiten Platz. Mit den letzten Startern zogen die Kegler aus Kasel-Golzig unseren Spielern davon. Letztlich entschied die bessere Bahnkenntnis und sorgte für eine spannende Tabellensituation mit drei punktgleichen Mannschaften. u.a. auch Glienicke.

Im vierten Turnier wollte die Mannschaft in Eberswalde ihre Tabellenposition festigen und weiterhin ein Wört-

chen im Aufstiegsrennen mitsprechen. Dass dies nicht gelungen ist, lag auch an gesundheitsbedingten Problemen. Überraschend trumpschte die bislang so schwache Heimmannschaft aus Eberswalde auf. Schon mit den ersten Startern und Traumergebnissen mehr als 100 Holz über Schnitt wurde deutlich, dass diese sich den Sieg auf der Heimbahn nicht nehmen lässt. Dahinter spielte die Mannschaft aus Kasel-Golzig ebenfalls stark, so dass letztlich nur der dritte Rang in Reichweite lag. Hoffnungsvoll stimmte der dritte Starter Dirk Koch, welcher aus der zweiten Mannschaft für den Kampf in Eberswalde in die erste aufgerückt war. Mit dem zweitbesten Tagesergebnis von 1511 Holz (111 Holz über Schnitt) bestätigte er seine überragende Form, die ihn zum derzeit besten Kegler in der ersten Kreisklasse macht. Allerdings konnte der dritte Platz nicht gehalten werden, zudem musste der gesundheitlich angeschlagene Andreas Godschan ausgewechselt werden. So reichte es nur zum letzten Platz.

In der Tabelle besteht mit 10 Punkten noch Kontakt zu den Spitzenteams aus Kasel-Golzig und Kablow. Der dritte Rang und damit der Klassenerhalt scheint mit einem Vorsprung von drei Punkten vor Eberswalde zunächst abgesichert. Damit das so bleibt, bedarf es in den Kämpfen der Rückrunde einer weiterhin kontinuierlichen Leistung. Sollte das Heimturnier gewonnen werden und die Auswärtskämpfe ähnlich gestaltet werden, wäre das Saisonziel erreicht.

Die Kegelabteilung wünscht allen Einwohnern in Glienicke ein gesundes Neues Jahr !

Silvia und Horst schossen den Vogel ab.

von Bodo Vötisch

Beim nun schon traditionellen Weihnachtsbratenschießen beteiligten sich 21 Teilnehmer, die 300 Schüsse abgeben mussten, bis die beiden Weihnachtsgänse, die wieder vom Sparmarkt Nemitz aus Glienicke gesponsert worden sind, ihre Pfanne fanden.

Bei diesem Glücksschießen, bei dem Jedermann eine Chance hatte holte sich Silvia Stahl und Horst Koserski je eine Gans. Ein wirklich spannender Wettbewerb, mit viel Spaß, Glühwein und Stolle war wieder ein Höhepunkt im Sportgeschehen der Sportschützen. Erstaunlich, dass mit Silvia Stahl eine Dame siegte, die im Sportschießen (noch) bisher nicht tätig war. Für alle angetretenen Teilnehmer wurden durch die Schützin Angelika kleine Präsenten gesponsert.

Wir wünschen schon jetzt allen Sportkameraden und unseren Unterstützern frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.

Erfolge bei der Uckermärkischen Meisterschaft in Schwedt

Unsere Sportschützen des SV Glienicke schnitten bei

der 16. offenen Uckermärkischen Meisterschaft in Schwedt am 3./4.12. wieder hervorragend ab. Die Meisterschaft war wieder gut besucht und auch polnische Sportkameraden aus Gryfino waren am Start.

Aus der Sicht der Glienicker Sportschützen waren die Mannschaftssiege bei den Schülern und den B.-Junioren ein besonderer Glanzpunkt. Auch in der Einzelwertung sprangen durch Jutta und Bodo Vötisch zwei Klassensiege heraus. Des Weiteren gab es noch 5 mal den 2. Platz; 3 mal den 3. Platz und 1 mal den 4. Platz.

Aus Glienicke waren an beiden Tagen 17 Sportler am Start. Der Schützenverein Zentrum Berlin ermöglichte uns, mit dem Bus mitzufahren. Die Gemeinde Glienicke förderte mit einem Zuschuss diese Maßnahme. Herzlichen dank dafür.

Die Sportschützen werden bereits zum Jahresanfang beim „Grüne Woche-Schießen“ in Berlin wieder aktiv sein. Ein umfangreicher Jahresplan mit ca. 35 Veranstaltungen steht für das Jahr 2006 an und wir hoffen auf weitere gute Ergebnisse.

2. Qualifikationsturnier zur Kreismeisterschaft der Volleyball F-Jugend

von Anja Scholze

Nachdem die Glienicker Volleyballmädchen der F-Jugend an dem 1. Qualifikationsturnier zur Kreismeisterschaft am 11.09.2005 aus organisatorischen Gründen leider nicht teilnehmen konnten, starteten sie bei dem 2. Qualifikationsturnier am 27.11.2005 in Hohen Neuendorf gleich mit zwei Mannschaften.

An dem Turnier starteten insgesamt 10 Mädchen- und 5 Jungenmannschaften. Die Mädchen spielten in zwei Staffeln im Modus jeder gegen jeden. Anschließend spielten die jeweils gleichplatzierten aus jeder Staffel die entsprechenden Plätze aus.

Die zweite Glienicker Mädchenmannschaft (Lisa Krüger, Edie Hannemann, Janine Flege), die zum ersten Mal an einem Turnier teilnahm, mussten zunächst gegen die Mannschaften electronic Hohen Neuendorf I und III, VSV Havel Oranienburg II und SG Vehlefanzen antreten. Diese Spiele gingen zwar alle verloren, man konnte aber anhand der pro Satz erkämpften Punkte sehen, dass sich die Glienicker Mannschaft steigerte.

Im dann letzten Spiel um Platz 9 musste Glienicke dann als Fünfter der Staffel I gegen den Fünften der Staffel II - die Mädchen von VSV Havel Oranienburg III- antreten. In einem spannenden und hart umkämpften Spiel gewannen die Glienicker Mädchen ihr erstes Spiel, sicherten sich den 9. Platz und konnten ihr Glück kaum fassen.

Die Mädchen der ersten Glienicker Mannschaft (Julia Weippert, Carolin Flege, Alina Girod) traten in ihrem ersten Spiel gegen die Mädchen von VSV Havel Oranienburg II an und gewannen dieses klar mit 15:2 und 15:0 Punkten. Auch das zweite Spiel gegen die zweite Mannschaft von electronic Hohen Neuendorf konnten die Glienickerinnen klar für sich entscheiden. Das dann anschließende Spiel gegen die Mädchen von VSV Havel Oranienburg III war sehr spannend und hart umkämpft. Im ersten Satz führten die Glienicker Mädchen und hatten bereits Satzball, konnten die Chancen auf den Satz-

gewinn jedoch nicht nutzen. Da dann die Nerven vor Aufregung völlig versagten, ging der Satz mit 16:18 Punkten verloren. Auch der zweite Satz war spannend. Die Glienicker Mädchen hinkten jedoch immer hinterher und konnten an ihre Leistung aus dem ersten Satz nicht mehr anknüpfen, so dass sie auch diesen Satz 11:15 verloren. Gegen die zweite Mannschaft aus Vehlefanzen holten die Glienicker Mädchen sich aber dann noch einen verdienten Sieg, so dass sie dann als Zweite der Staffel II gegen die Mannschaft Hohen Neuendorf III (Zweite der Staffel I) um Platz 3 spielten. Dieses Spiel gewannen die Glienickerinnen klar mit 15:5 und 15:6 Punkten und konnten stolz auf ihren erkämpften 3. Platz sein.

Platzierungen:

- 1) VSV Havel Oranienburg
- 6) SG Vehlefanzen I
- 2) SV electronic Hohen Neuendorf
- 7) SG Vehlefanzen II
- 3) SV Glienicke I
- 8) VSV Havel Oranienburg II
- 4) SV electronic Hohen Neuendorf III
- 9) SV Glienicke II
- 5) SV electronic Hohen Neuendorf II
- 10) VSV Havel Oranienburg III

Das Pokalturnier am 11.12.2005 in Vehlefanzen musste leider ausfallen, da dort die Sporthalle nicht wie geplant zur Verfügung stand. Ob bzw. wann dieses Turnier nachgeholt wird, ist noch nicht bekannt.

Das 3. Qualifikationsturnier zur Kreismeisterschaft wird jedenfalls am 18.02.2005 in Glienicke ausgetragen. Hier hoffen wir natürlich auf tatkräftige Unterstützung und viele Zuschauer.

Zu erwähnen sei an dieser Stelle noch, dass die Volleyball-Mädchenmannschaft in den letzten Wochen einen so großen Ansturm an neuen Mitgliedern hatte, dass wir nunmehr auf 18 Teilnehmerinnen angewachsen



und unsere Kapazitäten fast erschöpft sind.

Bei den Jungen sah es leider anders aus. Hier ist es uns in den letzten Jahren nicht gelungen, eine Mannschaft mit einer ausreichenden Mitgliederzahl aufzubauen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, diese Mannschaft aufzulösen.

Wir wünschen unseren ehemaligen Volleyballern an dieser Stelle für ihre zukünftigen sportlichen Aktivitäten weiterhin viel Spaß und Erfolg.

Weitere Informationen zu uns findet man auch auf unserer Homepage www.glienicker-volleyball.de. Schaut mal vorbei!

Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2006/07 findet an der Grundschule Glienicke zu folgenden Terminen statt:

7. Februar 2006 von 12 – 17 Uhr

8. Februar 2006 von 12 – 17 Uhr

9. Februar 2006 von 12 – 17 Uhr

Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Abs. 2 Brandenburgisches Schulgesetz für alle Kinder, die bis zum 30. September 2006 das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August 2006.

Kinder, die in der Zeit vom 01.10.2006 bis 31.12.2006 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.

Die Anmeldung erfolgt durch persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule und unter Vorlage der Geburtsurkunde. Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 23 0890 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

M. Karrer, Schulleiterin

Pro Gymnasium – eine Initiative mit hoffentlich großem Erfolg!

von Daniel Globig

In den letzten Monaten war im Glienicker Kurier häufig über eine weiterführende Schule in Glienicke ab dem Jahr 2009 zu lesen. Mit der Initiativgruppe „Pro Gymnasium“ bin ich der Meinung, dass man sich für die Errichtung eines Gymnasiums einsetzen sollte.

Die weiterführende Schule ist für eine Gemeinde am Rande von Berlin ein mindestens ebenso wichtiger Standortfaktor wie eine gute Lage und ein attraktiver Ortskern. Jeder, der Kinder hat, weiß, wie viele Gespräche sich nur noch um das Thema Schule drehen! Will man Familien dazu bewegen, nach Glienicke oder ins Mühlenbecker Land zu ziehen oder dort zu bleiben, muss man sich vordringlich mit dem Thema einer attraktiven weiterführenden Schule – und das bedeutet für die meisten Eltern ein Gymnasium – beschäftigen. Mir scheint, es ist noch nicht allen politischen Kräften klar, wie wichtig dieses Thema für die neu zugezogenen Eltern ist!

Ich hoffe, dass die Initiativgruppe erfolgreich ist und die Entscheidung tatsächlich für ein Gymnasium in Glienicke fällt. Persönlich fände ich es am attraktivsten, wenn sich eine gute staatliche Schule verwirklichen ließe. Natürlich ist es sinnvoll, auch Alternativen zu ei-

ner staatlichen Lösung auszuloten. Aber bei Privatschulen ist die Gefahr doch groß, dass ein Teil der eigentlichen Zielgruppe – nämlich die Kinder aus Glienicke und dem Mühlenbecker Land – nicht zum Zuge kämen. Dies könnte möglicherweise aus finanziellen Gründen geschehen, auch wenn die Entscheidung sicher nicht für eine der wirklich teuren Privatschulen fallen wird. Wenn eine Schule mit kirchlichem Träger errichtet würde, hätten einige Kinder aus unseren Gemeinden vielleicht aus konfessionellen Gründen keine Chance – und zwar gerade Kinder aus den alteingesessenen Familien. Möglicherweise hätte eine kleinere Privatschule auch bald Kapazitätsprobleme, wenn sie gleichberechtigt Schüler aus Berlin und den im Norden angrenzenden Gemeinden aufnehmen würde. Viele werden die Situation z.B. bei der Evangelischen Schule in Frohnau kennen, bei der Kinder, die keine Geschwister an der Schule haben und deren Eltern nicht Ehemalige sind, nahezu chancenlos sind.

Das Ziel sollte ein möglichst wohnortnahes Gymnasium sein, das alle Kinder aus Glienicke und dem Mühlenbecker Land besuchen können, die dies wünschen und die schulischen Voraussetzungen erfüllen.

Die Gutschein-Seite - Neu für dich im Glienicker Kurier

von Enrik Huth

Ob für Mama, Papa... oder Opa...

Jetzt heißt es TAKE OFF - ca. 600 Meter in die Höhe mit Commander Frank - im **Original Rosinenbomber** und unter dem Stichwort „Glienicker Kurier“ kannst du dir deinen Gutschein im Wert von 9,90 Euro unter der Telefonnummer (030) 53 21 53 21 gutschreiben lassen. Schau dir alles an unter www.air-service-berlin.de

Das Programm für Junggebliebene..

..immer schön auf dem Boden bleiben heißt es im **Kartland** - Hier fährst du dein eigenes Rennen und kannst Adrenalin spüren - gesponsert mit dem 4,- Euro Coupon bist du jetzt schon der Sieger. Wer danach feiern möchte geht natürlich ins **Halli Galli** der Nr.1 Discothek im Norden.

Und wer nicht zuhause kochen will hat ja noch die Coupons von **Mc Donalds**.

Ich freue mich auf ein spannendes Jahr 2006.

Der city-checker für Glienicke, Enrik Huth



Ihre McDonald's Restaurants in Hennigsdorf und Glienicke
www.mcdonalds.de



Fünf Jahre Kita Sonnenschein



Zur großen Jubiläumsfeier hatten die Erzieherinnen um die Leiterin Andrea Milek in die Kita Sonnenschein eingeladen. Großer Andrang herrschte in den modernen Räumen. Zu Beginn ließen alle Kindergartenkinder viele Luftballons mit guten Wünschen in den verschneiten Himmel steigen. Mit vorweihnachtlichen Vorführungen erfreuten sie anschließend in der großen Vorhalle viele Besucher. Bürgermeister Joachim Bienert und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Martin Beyer erinnerten sich in ihren Reden an die turbulente Bauzeit und jeder Besucher konnte sich mit eigenen Augen von der Fortschrittlichkeit und der gemütlichen Atmosphäre in der Kita überzeugen. Im Garten konnten sich alle bei Würstchen, Kuchen und Glühwein aufwärmen.



Auch die Redaktion schließt sich den guten Wünschen an.

MenschensKinder

MenschensKinder - die Seiten für die Familie

Nordkurve

Alle neuen Jahre beginnen mit guten Vorsätzen. Meistens jedenfalls. Neues Jahr, neues Glück, die Karten sind wieder neu gemischt. Was es wohl diesmal bringen mag? Die Sorgen vom alten Jahr sind zwar immer noch da, aber durch das Setzen oder Überdenken von Zielen entsteht neuer Schwung, sie in Angriff zu nehmen. Und das ist auch gut so.

Auch dieses Jahr dreht sich bei MenschensKinder wieder alles um die Kinder – und natürlich auch um die Eltern. Bei aller Fürsorge darf eines nicht vergessen werden: Das Wohl der Kinder geht einher mit dem Wohl der Eltern. Auch sie müssen es sich dann

und wann gut gehen lassen. Das wird in dem Bestreben, eine gute Mutter oder ein guter Vater zu sein, leicht mal übersehen!

Unter der Rubrik "Wie es Euch gefällt" haben wir dieses Mal einen Dauerbrenner "aufgespießt", der vielen Eltern graue Haare beschert: das Essverhalten der lieben Kleinen. Ganz ohne den Blick in den Spiegel geht es natürlich nicht... vielleicht ist ja noch etwas Platz auf der Liste der guten Vorsätze?

Wenn Sie uns eine Anregung oder Ihre Meinung schicken wollen: Anja.heyde@t-online.de

“Wie es Euch gefällt...”

Das Essen ist fertig, endlich! Mama stellt summend die Teller auf den Tisch und freut sich: das Essen duftet hervorragend. Als die hungrigen Bälger erfahren, was ihnen kredenzt wird, ist es vorbei mit der Freude. Es wird gemault: „Ich will aber Nudeln und keine Kartoffeln!“ „Gemüse ist doof!“ Die Mutter ist enttäuscht. Sie versucht mit einiger Mühe, die lieben Kleinen vom Wohlgeschmack und Sinn des Essens zu überzeugen. Mit mäßigem Erfolg. Während das eine Kind schließlich heult und hartnäckig Nudeln fordert, stochert das andere betont lustlos im Essen herum. Schließlich wird die Mutter, deren Geduld nun am Ende ist, wütend und fängt an, sich ihre Enttäuschung lautstark von der Seele zu reden. Zum Schluss heulen alle, und das Essen bleibt unberührt.

So oder so ähnlich geht es vermutlich auf etlichen Familienbühnen zu. Die Varianten sind vielfältig, die Akteure äußerst erfindungsreich. Besonders gelungene Inszenierungen können mit einem voluminösen Abgang aufwarten: viel Geschrei, wüste Drohungen, Nervenzusammenbrüche und ähnliches, was die Requisite teuer zu stehen kommen lassen kann...

Der tägliche „Kampf“ ums Essen – viele Eltern können davon ein Lied singen. Nur die wenigsten sind zufrieden mit dem, was (und wie viel) ihre Sprösslinge zu sich nehmen. Natürlich machen sich fürsorgliche Eltern Gedanken, ob ihre Kinder ausreichend mit Nährstoffen, Vitaminen, Mineralien etc. versorgt sind, das liegt in der Natur der Sache. Und irgendwie scheint es wohl auch in der Natur des Kindes zu liegen, häufig für die ungesunden Nahrungsmittel zu schwärmen. Aber Hand aufs Herz: Süßigkeiten, Würstchen, Ketchup und ähnliche Schmarkerl schmecken nicht

nur den Kindern, oder? Abgesehen davon, dass Kinder einen eigenen Geschmack entwickeln, den wir Eltern zwar beeinflussen aber nicht steuern können, leben wir ihnen eine gewisse Ess-Kultur vor. Im Klartext: Kinder schauen sich ihr Essverhalten ab. Manchmal von anderen Kindern, aber in entscheidendem Maße von uns Eltern. Wir leben ihnen ein Modell vor, das sie höchstwahrscheinlich übernehmen werden, das sollte uns bewusst sein. Deshalb schadet es nicht, gelegentlich mal in den Spiegel zu schauen.

Auf die Forderung: „Spieglein, Spieglein an der Wand, zeig mir meine eigne Schand!“ könnte der Spiegel antworten: „Trifft sich die Familie wenigstens einmal am Tag zu einer gemeinsamen Mahlzeit in ruhiger zugewandter Atmosphäre? Oder isst jeder, wann es ihm gerade passt? Vielleicht noch vor laufendem Fernseher oder hinter der Zeitung? Wird das gemeinsame Essen zelebriert und als entspannend erlebt oder in Hektik hinuntergeschlungen, wenn es geht, noch im Stehen? Werden bei Tisch unangenehme Themen besprochen, wird herumgemeckert? Werden die Kinder in die Zubereitung des Essens mit einbezogen (macht vielen Kindern übrigens Spaß)? Werden der Tisch und die Speisen ansprechend offeriert (das Auge isst mit!) oder wird aus Bequemlichkeit lieber aus der Dose gelöffelt? Wie sieht es mit der Grundeinstellung der Eltern aus: Bedeutet Essen Entspannung und Genuss oder wird die tägliche Nahrungsaufnahme lediglich als ein notwendiges Übel betrachtet, das ruhig auch mal vergessen werden kann?

Es gibt viele Modelle, und jede Familie entwickelt letztendlich seine ureigene Ess-Kultur. Wichtig ist jedoch, dass das Essen nicht in einen täglichen Kampf ausartet. Kinder sehen hierin ein geeignetes Feld für Machtkämpfe. Endlich sitzen sie einmal am längeren Hebel und können an den Knöpfen drehen! Je mehr sie spüren, wie aufgereggt und angespannt die Eltern dieses Thema angehen, desto spannender wird es für sie. Was also tun,

wenn der Spross wieder einmal das (gesunde) Essen verschmäht? Endlose Diskussionen und aufgeregtes Geschrei nerven und können schnell zur sogenannten „Elterntaubheit“ führen. Drohungen oder gar Strafen bringen ebenfalls keinen dauerhaften Erfolg und gehören in die pädagogische Mottenkiste. Ebenso verhält es sich mit allzu rigiden Regeln bei Tisch, wie z.B. stocksteifes Stillsitzen und ein unbedingtes Leeressen des Tellers. Ansonsten kann das gemeinsame Aufstellen von Regeln ganz hilfreich sein. Kinder mögen es beispielsweise, sich selbst aufzutun, allerdings sollte darauf geachtet werden, dass sie nicht mehr nehmen, als sie auch essen können. So lernen sie, das richtige Maß zu finden. Wer mit dem Essen spielt, signalisiert, dass er satt ist und darf aufstehen.

Ermuntern sie ihr Kind, die Speisen wenigstens zu probieren und beziehen sie es beim Einkaufen und Kochen nach Möglichkeit mit ein. Sie können ihr Kind auch ganz banal „verführen“, indem sie zwischendurch einfach mal unaufgefordert einen leckeren Obstteller hinstellen. Wenn Eltern es schaffen, ihren Kindern ein positives Bild vom Essen zu vermitteln, ist schon viel gewonnen. Letztendlich ist eine gute Portion Gelassenheit – im Umgang mit dem Kind und im Umgang mit den eigenen Ängsten – nie verkehrt. Kinder wissen in der Regel sehr gut, wann sie satt sind. Es ist noch kein Kind am gedeckten Tisch verhungert. Wer sich trotzdem sorgt, ob sein Kind ausreichend ernährt ist, wendet sich am besten zur Abklärung an seinen Kinderarzt.

Tipps:

- Kinderkochbücher, die Laune machen, z.B. „Kochen mit Petterson und Findus“
- Ernährungsratgeber, z.B. „Gesunde Ernährung für mein Kind“ von Maren Bustorf-Hirsch (FALKEN Bücherei)
- Ernährungsberatungen, z.B. im Haus des Säuglings, Gierkezeile 9, 10585 Berlin, Tel.: 030/902917040 Doris Bamberg (Krankenschwester, Stillberaterin)



Schulförderverein: Vom Mauerblümchen zum Farbtupfer!

von Holger Czitrich-Stahl

Als sich im Februar 2005 die treuesten der treuen Mitglieder des Schulfördervereins trafen, ging es um die Existenzfrage. Sollte der Verein aufgelöst werden in der Hoffnung, dass sich in absehbarer Zeit ein Nachfolgeverein bilden würde? Oder wäre ein (letzter ?) Versuch zur Rettung und Anpassung an die gewandelten schulischen Verhältnisse in Glienicke sinnvoll?

Von der betrüblichen Tatsache des Auslaufens der Gesamtschule „Ernst Froebel“ vor diese Alternative ge-

stellt entschlossen sich die „letzten Mohikaner und Mohikanerinnen“, eine Reaktivierung des Schulfördervereins anzustreben. Personalvorschläge wurden gemacht, erste Zusagen eingeholt, Gespräche vereinbart und ein Termin für eine Jahreshauptversammlung festgelegt. Wie immer vorneweg stand Frau Susanne Pankow, die die Arbeit des Schulfördervereins auch in schwersten Zeiten verantwortlich begleitet hat. Mit ihrem Wirken verbindet sich ein Stück Kontinuität, das der Arbeit des Vereins insgesamt leider immer wieder fehlte.

Nochmals also einen herzlichen Dank an Frau Pankow, aber auch an die Mitstreiterinnen aus der Gesamtschule „Ernst Froebel“ wie Frau Heinrich, Frau Herrmann, Frau Bork, Frau Bergemann und Herrn Tanjaoui, um nur einige zu nennen. Vergessen wir nicht: Um der Existenz der Gesamtschule willen wurde der Förderverein 1997 gegründet. Auch wenn sich die Bedingungen im Ort und im Land verändert haben und es der Gesamtschule nicht gelang, die notwendige Akzeptanz zur Bestandsicherung zu erkämpfen: Hier lagen die Wurzeln des heutigen Wirkens!

Seit dem 8. März 2005 haben sich die Vorstandsmitglieder einen regelmäßigen und stets spannenden Arbeitsrhythmus geschaffen, der manchmal auch - warum soll dies verschwiegen werden - streitbare Elemente besitzt. Aber die vergangenen Monate zeigten eindrucksvoll eines: In Glienicke wird ein aktiver Schulförderverein gebraucht.

Auf einige Aspekte unserer Aktivitäten möchte ich deshalb die geneigte Leserschaft hinweisen. Immer wieder werden über die Lehrerschaft Anfragen zur Unterstützung bedürftiger Schülerinnen und Schüler bei Klassenfahrten an uns gerichtet. Wir sind froh, hier helfen gekonnt zu haben.

Selbstverständlich unterstützen wir auch die Schulen bei der Anschaffung von zusätzlichen Unterrichtsmitteln oder Gestaltungsmitteln. Gerade jüngst erreichte uns eine Anfrage, ob wir der VHG bei der Einrichtung eines neuen Sportgeräts behilflich sein könnten.

Viele Menschen besitzen zahlreiche Kontakte. Gern waren wir bereit, im Rahmen des VHG-Angebots das Gespräch mit einer Naturwissenschaftlerin zu vermitteln, die künftig unseren Kindern dieses wichtige Metier nahebringen kann.

Als besonders öffentlichkeitswirksam stellte sich unser Einsatz zur Unterstützung der Grundschule in Bezug auf die personelle Ausstattung der VHG mit Lehr-

kräften heraus. Schnelles Handeln aller Betroffenen, der Schulleitung, der Eltern und ihrer Gremien sowie des Fördervereins haben eine schnelle Bereinigung der zu Schuljahresbeginn aufgetretenen Probleme ermöglicht. Was noch aussteht ist ein die Perspektiven klärendes Gespräch mit dem Ministerium in Potsdam, was uns aber angeboten worden ist.

Auf Einladung des Fördervereins trafen sich zahlreiche Eltern aus Glienicke und dem Mühlenbecker Land, um die Oberschulfragen der nahen Zukunft in Angriff zu nehmen. Mittlerweile ist aus diesem Personenkreis die Initiative „Pro Gymnasium“ erwachsen, die immer mehr Menschen anspricht und sich zum Ziel gesetzt hat, im S-Bahn-Bereich bis 2009 eine tragfähige und zukunftsweisende Schulstruktur mit zu gestalten, die sowohl ein Gymnasium als auch ein Oberschulangebot sichert.

Sie sehen, wir alle können etwas bewegen, wenn wir uns zusammentun!

Wir können unseren Schulen und unseren Schulkindern direkt helfen, wenn wir sie bei dringenden Anliegen unterstützen.

Wir können initiativ werden, damit sich Dinge zum Positiven werden!

Wir können im unmittelbaren Nahbereich von Glienicke ein Stück Zukunft in Sachen Bildung gestalten!

All das steht in unserer Satzung. Vor allem aber sind es die Menschen, auf die es ankommt. Auch Sie können einen attraktiven Schulstandort Glienicke/Nordbahn schaffen. Selbst wenn die Kleinen schon groß sind

Kontakt:

Schulförderverein Glienicke/Nb.,
Holger Czitrich-Stahl
Beethovenstraße 51
16548 Glienicke/Nb.
033056/77417
holger@kwerdenker-online.de

Danke: Estlandhilfe war ein großer Erfolg

von Jürgen Nitschke, Pastor i.R.

Liebe "Estlandfreunde"!

Der große Euro- Transporter hat am Donnerstag, dem 1. Dezember, in der Frühe unsere Partnergemeinde in Tartu erreicht und konnte bis 11.00 h entladen werden. Darüber sind wir hier in Berlin sehr froh und Gott dankbar für seine Hilfe und Bewahrung während der dreimonatigen Sammelaktion.

Jeden Freitag stand uns ein fleißiges und unermüdliches Team zur Seite, um all die gespendete Sachen (Kleidung, Schuhe, Möbelstücke, Kuscheltiere und andere Spielsachen) in Bananenkartons zu verpacken. Um die vielen Kartons zu besorgen war einiges Geschick erforderlich. Zwei, drei Lebensmittelgeschäfte gehörten

zu unseren ständigen "Lieferanten". Übrigens ist dieses Verpackungsmaterial nicht nur für Umzugswillige ein begehrtes Objekt - wie wir zu hören bekamen.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei den vielen Spendern aus Berlin und dem Umland für die Second-hand-Kleidung, die durchweg gut bis sehr gut erhalten war. Wie oft hat das Team z.B. über die verschiedenen Pelzmäntel, Lederjacken, Kostüme, Anzüge und die wertvolle Kinderkleidung gestaunt. Manchmal steckten noch original verpackte Textilien und auch neue Schuhe in den abgegebenen Säcken. Und dann die mehr als 400 Weihnachtspäckchen! Wie sorgfältig waren sie alle in Weihnachtspapier verpackt. Insgesamt haben sich an

unserer Aktion 14 Baptistengemeinden und eine landeskirchliche Gemeinschaft beteiligt. Die einen machten sich für die Kleidersammlung stark, die anderen für das Projekt "Weihnachtsfreude im Schuhkarton" (für Kinder, Arbeitslose und Rentner) - manche der Gemeinden spendeten beides. Der große Lkw aus Estland konnte voll beladen werden. Ein zupackendes Team stand uns am Verladeplatz (Karl-Bonhoeffer-Klinik, Bln.-Reinickendorf) engagiert zur Seite. Und sehr dankbar sind wir den Gemeinden und vielen Einzelspendern auch für die finanzielle Unterstützung. Davon konnten wir die Transportkosten vollständig bezahlen. Der Rest wird entsprechend investiert.

Dazu schrieb uns unsere Partnergemeinde aus Tartu folgende Zeilen:

"...das ist ein Geschenk Gottes! Wir freuen uns sehr und danken Euch allen, daß Ihr so viel Verständnis und Liebe zu uns habt. So haben wir auch an den Weih-

nachtspäckchen eine große Freude!!! Adu Saar (Gemeindesekretär) und Pastor Meego Rimmel danken auch besonders dafür, daß Ihr alle Transportkosten übernommen habt".

Wir sind froh und dankbar, diese Hilfsaktion für Estland jetzt abschließen zu können - gerade auch des guten Ergebnisses wegen. Womöglich steht uns das geräumige Lager im nächsten Jahr wegen Umbaumaßnahmen nicht mehr zur Verfügung. In den vergangenen Jahren haben wir eine breite Unterstützung aus den verschiedensten Bevölkerungsgruppen unserer Stadt und des Umlandes (bis hin zu unserer Bürgermeisterin Frau Wanjura) erfahren. Viele Menschen brachten uns ihre Sachen weil sie wußten, daß wir sorgsam damit umgehen und sie entsprechend weitergeben würden.

Ganz herzlichen Dank für Ihr / Euer weites Herz die Menschen in Estland!

Dankeschönfahrt für treue, reiselustige Senioren

von Marion Meier

Möchte man von der Welt etwas kennen lernen, muss man die Adresse von Lilo und Heinz Engwer in Glienicke aufsuchen; Denn seit Jahren sind sie die Vertreter vom Reiseklub der Volkssolidarität in Glienicke. Herrliche, lehrreiche Tagesfahrten und große Reisen per Bus, Flugzeug oder Schiff lassen die Senioren das Altwerden vergessen.

Am 7. Dezember des Jahres hat das Ehepaar eine Dankeschönfahrt für fleißige Mitreisende Senioren mit sehr viel Liebe organisiert. Die Kosten dafür haben sie mühevoll zusammengekratzt, wobei unser seniorenfreundlicher Bürgermeister Herr Bienert mit einer Geldspende diesen Tag für die dankbaren Senioren mitgestaltet hat. Die Fahrt der Überraschungen war so spannend, beinahe wie am heiligen Abend vor der Bescherung. Nachdem alle Gäste der Umgebung eingestiegen waren und jeder auf seinen Platz ein kleines Fläschchen Sekt gefunden hatte, ging es wieder zurück nach Glienicke, zum gut vorbereiteten Mittagessen beim Kroaten im Sonnengarten.

Über Pankow ging es dann voller Spannung weiter nach Berlin, wo wir „Unter den Linden“ einen zünftigen Weihnachtsmarktbummel unternehmen konnten. Danach erwartete uns im Operncafé ein sehr gemütlicher Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und einem sehr sympathischen Musiker.

Die Krönung dieser Überraschungsfahrt führte uns in das Lichtermeer: Unter den Linden, Friedrichsstraße, Potsdamer Platz, Kurfürstendamm und Umgebung. Ein sehr guter, erklärender Stadtführer zeigte uns alle Neubauten in Berlin. Manch einer von uns hatte sicherlich kaum Gelegenheit, diese Sensationen erleben zu können. Darum noch einmal an alle herzlichen Dank für diesen unvergesslichen, schönen Tag. Insbesondere auch an unseren perfekten Busfahrer, Herrn Becker, der es verstand, unseren Bus geschickt durch die überfüllten Straßen zu kutschieren.

Der Reise Klub informiert

Am 25. Januar 2006 fahren wir in die Therme nach Templin. Im Preis von 40 Euro sind Busfahrt, Mittagessen, Thermenbesuch und Reisebetreuung enthalten.

Am 08. Februar 2006 findet eine Busfahrt zum Ritteressen ins Seehotel nach Mirow statt. Im Preis von 42 Euro sind Busfahrt, Ritteressen, Inselführung, Kaffee und Kuchen und Reisebetreuung enthalten.

Vorinformation

Am 08. März 2006 findet wieder unsere beliebte Frauentagsfahrt statt. Wir fahren zum festlichen Eduardshof Richtung Bad Freienwalde.

Beratungen und Buchungen bei:

Heinz Engwer,
Schwedenstr. 39
16548 Glienicke

Montag 9 – 16 Uhr
Freitag 9 – 12 Uhr

Aus dem Senioren-Club

Märkische Allee 72, Tel.: 033056 - 77018

Veranstaltungen im Januar 2006

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montag:

Ab 13.30 Uhr lädt Waldtraut Dorn zur Gesprächsrunde in den Club

Ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle

Ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter der Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese und I. Hanske

Von 17.00 - 19.00 Uhr treffen sich (jeden zweiten Montag) die Seniorenkegler Gruppe II unter der Leitung von Dieter Weiler auf der Bundeskegelbahn in der Hauptstraße.

Dienstag

Ab 15.00 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores unter der Leitung von Ingeborg Wenglor

Ab 17.00 Uhr (jeden zweiten Dienstag) Seniorenkegler Gruppe I auf der Bundeskegelbahn in der Hauptstraße, geleitet von Horst Lehmann.

Donnerstag:

Ab 13.30 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feierabend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club

Ab 13.30 Uhr Treff der Skatrunde

Von 17.00-19.00 Uhr Kegeln der Gruppe III (jeden 2. Donnerstag) auf der Bundeskegelbahn, geleitet von Horst Mattern.

Freitag:

Ab 14.00 Uhr empfängt Waldtraut Dorn die gesellige Gesprächsrunde im Club sowie die Rommeespieler und Canastafreunde.

Veranstaltungen des Clubrates für alle Mitglieder

Mittwoch, 04.01.: Waldtraut Dorn lädt ab 14 Uhr zum Geburtstag des Monats Dezember 05 ein.

Mittwoch, 04.01.: Um 11 Uhr Wanderung Schönfließ/Kindelwald, Einkehr Rosengarten oder Koppelschänke – Treffpunkt der Wanderung am Dorfteich

Mittwoch, 11.01.: Frau Dorn lädt ab 14 Uhr zum Kaffeepausch der Kleingärtner ein.

Mittwoch, 18.01.: Der Clubrat lädt ab 14 Uhr zum gemütlichen Beisammensein im Senioren-Club ein

Mittwoch, 25.01.: Ab 14 Uhr Geburtstagsfeier des Monats für Clubmitglieder auf persönliche Einladung. Betreut werden Sie durch W. Dorn, S. Pabst und W. Horn.

Reiseangebote für Senioren: (unter Vorbehalt)

Reise- Klub für Senioren, Tel. 033056 - 8 07 20

Mittwoch, 25.01.06: Besuch der Therme in Templin

Schulz-Reisen: (unter Vorbehalt)

Frau Tänzler, Tel.: 03 30 56 - 770 59

Samstag, 21.01.06: Orte mit komischen Namen (in Brandenburg, eine lustige Landpartie ins neue Jahr, mit Sektfrühstück u.v.m.

Vorinformation:

Voraussichtlich Mittwoch, 01.02.06 um 14 Uhr Kaffeepausch der Kleingärtner

*Eine gute Zeit wünschen der Clubrat
und Ihre Gerda Wentzel*

Traditionell hatte der Senioren Club im Dezember seine Mitglieder ebenso wie Vertreter aus der Gemeindevertretung und -verwaltung zur Weihnachtsfeier eingeladen. Martin Beyer und Bürgermeister Joachim Bienert hoben ihre soziale Verantwortung hervor, die zahlreichen Aktivitäten auch in den kommenden Jahren zu unterstützen und dankten dem Clubrat um Gerda

Wentzel für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement.

Mit Weihnachtsliedern erfreute der Regenbogenchor und Rolli Meier die anwesenden Gäste. So klang bei Kaffee und Kuchen eine gemütliche und schöne Feier besinnlich aus.



Geburtstagskinder im Januar 2006

Doris Anton	01.01.	Inge Lui	13.01.
Renate Kammann	01.01.	Gisela Zilezinski	13.01.
Hans Schwefel	02.01.	Renate Hoffmann	14.01.
Erna Hoedt	03.01.	Dr. Norbert Knappe	14.01.
Helmut Förster	04.01.	Hildegard List	17.01.
Georg Klein	04.01.	Helga Wendt	17.01.
Peter Kaßner	05.01.	Edeltraud Gatzemeyer	19.01.
Jutta Gerlach	08.01.	Kurt Werner	20.01.
Dr. Horst Mattern	08.01.	Martha Lefold	21.01.
Johanna Scharff	09.01.	Gertrud Lemke	21.01.
Herbert Seelecke	09.01.	Ernst Planerer	21.01.
Maria Halbich	10.01.	Erika Diehr	22.01.
Emilie Heller	10.01.	Wolfgang Müller	22.01.
Günter Quetschke	10.01.	Christa Czerwonka	28.01.
Irmgard Rodemerck	10.01.	Inge Langusch	28.01.
Bernhard Wöffen	10.01.	Brunhilde Pospiech	30.01.
Horst Wegner	11.01.	Marianne Apfelbaum	31.01.
Frieda Konau	13.01.	Helga Kalle	31.01.

veröffentlicht werden: *Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 Jahre
Geburtstage jährlich ab 85 Jahre*

Voraussichtl. Sitzungstermine im Januar 2006

9. Januar
Infrastrukturausschuss

10. Januar
Sozialausschuss

16. Januar
Haupt-/Finanzausschuss

19. Januar
Planungsausschuss

(Ausschusssitzungen finden, wenn nicht anders angegeben, um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der Dreifeldhalle statt, die GVT in der Alten Halle.)

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung:
Telefon: 03 30 56 / 6 92 11
Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 03 30 56 / 6 92 21
Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
(möglichst vorherige Anmeldung)

Polizei-Revierposten:
Telefon: 03 30 56 / 6 92 41
Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 2
Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00
(24 Std.)

Standesamt:
Telefon: 03 30 56 / 6 92 32
Montag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
(Freitag nur für Beurkundungen)

Öffnungszeiten Bibliothek:

Kinderbibliothek:

Montag: 11 - 17 Uhr
Mittwoch: 11 - 17 Uhr
Donnerstag: 14 - 17 Uhr

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9 - 19 Uhr
Donnerstag: 9 - 17 Uhr
Freitag: 9 - 15 Uhr

Einwohnermeldeamt

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Telefon: 033056 - 92044

Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.

*W. Rautenstrauch, Schiedsmann
M. Dageförde, stellv. Schiedsfrau*

Zulassung KFZ

Straßenverkehrsamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 2,
16515 Oranienburg
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

Führerschein

Landratsamt Oranienburg
Poststraße 1, 16515 Oranienburg
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

SPRECHZEITEN:

MO, DI, DO, FR 8.00 - 12.00 Uhr
DI 14.00 - 18.00 Uhr
DO 14.00 - 16.30 Uhr
nur Zulassungsstelle :
MI 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 03 30 56 / 69 2-29
Fax: 03 30 56 / 69 2-58
www.glienicke-nordbahn.de
Auflagenhöhe: 4.500

Verantwortlich Joachim Bienert
Redaktionleitung und Layout:
Karina Pasternak

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Redaktion:

Eckart Damm, Prof. Dr. Andreas
Elepfandt, Thomas Fellerhoff,
Dr. Ulrich Stempel

e-mail:

pressestelle@glienicke-nordbahn.de

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
13469 Berlin

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.